Ba|Wü

Mai 1973

Lehrplankommission Sozialkunde

Sozialkunde

MATERIALIEN

zu einem

Lehrplan

(Curriculum)

SOZIALKUNDE

(Politik)

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
83/5329

März 1973

Z-V BLI
S-1(1973)

Vorbemerkungen zu den Leistungskursen im Fach Politik

Die Leistungskurse unterscheiden sich von den Grundkursen prinzipiell durch ein höheres Anspruchsniveau. In ihnen soll der Schüler durch selbständiges Arbeiten und durch die Anwendung fachspezifischer wissenschaftlicher Arbeitsmethoden zu erweiterten und vertieften Erkenntnissen in bestimmten Sachgebieten gelangen. Die Leistungskurse unterscheiden sich infolgedessen im Bereich der instrumentalen und affektiven Lernziele substantiell von den Grundkursen; bei den kognitiven Lernzielen bestehen dagegen nur graduelle Unterschiede zwischen den beiden Kursarten.

Zur Erreichung der für die Leistungskurse spezifischen Lernziele sind verschiedenartige didaktische Ansätze möglich; wegen des thematischen Zuschnitts der Leistungskurse sollten jedoch Fall- und Prozessanalysen grundsätzlich im Vordergrund stehen. Es bleibt dem einzelnen Fachlehrer überlassen, sich innerhalb eines Leistungskurses für eines oder mehrere der vorgeschlagenen alternativen Problemthemen zu entscheiden. Bei deren Behandlung ist jedoch darauf zu achten, dass

1. die für den jeweiligen Leistungskurs verbindlichen Lerninhalte, die zugleich Lerninhalte des entsprechenden Grundkurses sind, behandelt werden;
2. sämtliche für die Leistungskurse verbindlichen Lernziele verwirklicht werden;
3. die bei dem jeweiligen Leistungskurs angegebenen Lernzielkontrollen durchgeführt werden.

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
1.0 Kenntnisse wichtiger Grundbegriffe; von Faktoren sozialen Verhaltens; von Methoden der empirischen Sozialforschung. 2.0 Erkenntnis der Strukturen und Funktionen von sozio-kulturellen Systemen sowie ihres immanenten Wandels, insbesondere der sozialen Bedingungen, die individuelles Denken und Handeln fördern oder hemmen. 3.0 Erkenntnis der sozialen Interdependenz einzelner Subsysteme (z.B. Familie, Jugendgruppe, Schule, Betrieb). 4.0 Fähigkeit, entsprechende Folgerungen für das soziale und politische Handeln zu ziehen und im Bewusstsein des Konflikts zwischen Anpassung und Widerstand die eigene Rolle zu erkennen und zu entwickeln.	A. Verbindliche Inhalte Funktion; Ideologie, Normen und Werte; Soziale Struktur und sozialer Wandel; Mobilität; Gruppe, Sozialisation, Rolle, Status, Schichtung, Konflikt; Soziales Verhalten und Handeln. Vergleich verschiedener Gesellschaftssysteme. Methoden der empirischen Sozialforschung (z.B. Meinungsumfragen, Statistik, Inhaltsanalysen). B. Alternative Problemthemen 1. Bildungspolitik 2. Strukturwandel der Familie in der modernen Industriegesellschaft 3. Massenmedien	Beschaffen und Prüfen von Informationen (z.B. Statistiken, Untersuchungen, wiss. Abhandlungen, Gesetzestexte) Feststellen und Beschreiben von sozialen Bedingungen, die auf den einzelnen einwirken Beobachten, Beschreiben und Erklären von schichtspezifischen Verhaltensweisen Untersuchen von Publikationen (z.B. Sendungen, Zeitungsartikel, Sekundärliteratur) auf ihre sozio-kulturellen Determinanten Überprüfen der Stichhaltigkeit von Argumenten, die im sozio-ökonomischen Machtkampf verwandt werden Vergleiche verschiedener sozio-kultureller Systeme Definieren von Grundbegriffen.

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
1.0 Kenntnis der zur Analyse der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik erforderlichen Begriffe von Zielen, Mitteln und Trägern der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik in der Bundesrepublik von alternativen Konzeptionen politischer Kräfte innerhalb und ausserhalb der Bundesrepublik 2.0 Erkenntnis von Zusammenhängen zwischen volkswirtschaftlichen und wirtschaftlichen Faktoren (z.B. Einkommenshöhe - Einkommensverwendung; Konjunkturverlauf - Verteilung des Volkseinkommens; Preisentwicklung auf den Binnenmärkten - Änderung der Währungsparitäten) Zusammenhängen zwischen lang- und kurzfristigen Trends des Wirtschaftsablaufes und der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung Ursachen und Auswirkungen aktueller wirtschaftlicher Vorgänge in verschiedenen Wirtschaftsordnungen den Bedingungen und Konsequenzen individuellen wirtschaftlichen Verhaltens.	A. Verbindliche Inhalte Wirtschaftseinheiten (Unternehmen, private und öffentliche Haushalte) Wirtschaftsstruktur, Marktformen (vollkommener Wettbewerb - Monopole) Wirtschaftskreislauf unter Berücksichtigung ausserwirtschaftlicher Beziehungen (einschliesslich internationaler Währungsprobleme); Volksvermögen, Sozialprodukt und Volkseinkommen; Wirtschaftsordnungen Rationalisierung, Investition, Konzentration, Wachstum, Konjunktur, Methoden der Wirtschaftswissenschaften (beschreibende Statistik, Modellbildung). B. Alternative Problemthemen 1. Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 2. Vermögenspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	1.0 Bestimmte Gesichtspunkte (z.B. Sozialstaatspostulat) zur Analyse und Beurteilung wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Massnahmen anwenden. 2.0 Hypothesen bilden zur Erklärung (Untersuchung) sozio-ökonomischer Erscheinungen . 3.0 Verfahren zur Messung und Darstellung sozio-ökonomischer Erscheinungen handhaben (z.B. Häufigkeitsverteilung, Indexzahlen). 4.0 Anhand von Beispielen oder Modellen Begriffe der politischen Ökonomie (z.B. Wirtschaftsstruktur, wirtschaftliche Macht) erläutern. 5.0 Konflikte auf ihre aktuellen und systemimmanenten Ursach zurückführen (z.B. Tarifkonflikte). 6.0 Feststellen, inwieweit programmatische Erklärungen und politische Entscheidungen übereinstimmen.

Lernziele	Lerninhalte	Lernprozessen, Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
.0 Kenntnis grundlegender Begriffe (z.B. Volkssouveränität, Willensbildung, Repräsentation, Machtkontrolle, Rechtsstaat, Rätesystem, demokratischer Zentralismus) wichtiger Verfassungen, Institutionen und Verfahren (z.B. Staats- und Regierungsformen, Parteien, Wahlsysteme, Herrschaftsbestellung) einschlägiger politischer Theorien (z.B. Aufklärung, Marxismus-Leninismus, moderne Demokratietheorien). .0 Einsicht in die Zusammenhänge zwischen Gesellschaftsstrukturen und politischen Systemen und in die Rolle von Normen und Institutionen im Kräftefeld von Interessen und Wertvorstellungen. .0 Beurteilung von Funktion und Leistungsfähigkeit politischer Institutionen und Prozesse im Hinblick auf die Lösung von Gegenwartsproblemen.	A. Verbindliche Inhalte Volkssouveränität; Formen der Willensbildung; Parteien; Wahlsysteme; Formen der Repräsentation; Rätesystem; demokratischer Zentralismus; Herrschaftsbestellung; Möglichkeiten und Formen der Machtkontrolle, Staats- und Regierungsformen; Elemente des Rechtsstaates; Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit; politische Theorien der Aufklärung; Staatstheorie des Marxismus-Leninismus; moderne Demokratietheorien; Methoden der empirischen Sozialforschung. B. Alternative Problemthemen a. Willensbildung b. Öffentliche Meinung (wird nachgereicht) c. Expertokratie und politisches System a. Willensbildung in der DDR b. Militär und Gesellschaft.	Demoskopische und statistische Verfahren selbständig anwenden (Wahlanalysen) Zusammenhänge zwischen politischen Theorien, Gesellschaftsstruktur, Rechtsnormen und Verfassungswirklichkeit aufdekken (Systemanalyse) Texte nach Interessenlage, Absicht und Begründungszusammenhang analysieren (Ideologiekritik) Bewusst standortgebundene Stellungnahmen zu politischen Grundsatz- und Tagesfragen aus unterschiedlicher Sicht abgeben (Perspektivenwechsel, Rollenbeschreibung).

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
1.0 Kenntnisse von Daten, Faktoren und Formen internationaler Politik soweit sie notwendig sind, um bestimmte internationale Entscheidungsprozesse ausfindig zu machen.	A. Verbindliche Inhalte Gegensätze von Ideologien, Rassen, Nationalitäten, Minderheiten, Religionen, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen; diplomatische Techniken, Bündnissysteme, Territorialansprüche; Methoden der Konflikregelung, Völkerrecht, internationale Organisationen (vor allem UNO), Abrüstung, Friedensforschung, Entwicklungspolitik.	1.0 Beschaffen und Prüfen von Informationen über einen internationalen Konflikt.
2.0 Erkenntnis der Struktur internationaler Politik als eines bipolaren bzw. multipolaren Interaktionsprozesses im Kräftefeld verschiedenartiger und verschieden entwickelter Gesellschaften.	B. Alternative Problemthemen 1. Analyse einer internationalen Krise 2. Konfrontation und Integration 3. Deutschlandpolitik.	2.0 Analysieren von Texten: Paraphrase des Inhalts, Aufdeckung von unausgesprochenen oder undiskutierten Prämissen, Untersuchung von Formulierungen, die Konflikte verdecken (Kompromissformulierungen), Überprüfung auf politisch-historische Schlüssigkeit (vor allem Realitätsbezüge).
3.0 Erkenntnis der Bedeutung zwischengesellschaftlicher Prozesse für internationale Konvergenz-, Konkurrenz- und Konfliktsituationen.		3.0 Auswerten von Statistiken, Schaubildern und Karten; Beschreibung eines durch Zahlen oder kartographisch vermittelten Sachverhaltes, Erkennen von Trends.
4.0 Erkenntnis der Bedingungen und Möglichkeiten der Friedenssicherung und Einsicht in die Unabgeschlossenheit des Systems der internationalen Politik.		4.0 Bestimmen von Trägern und Trägergruppen internationaler Politik (z.B. Individuen, gesellschaftliche Gruppen, Regierungen, internationale Organisationen).
		5.0 Anwenden von Methoden der Systemlehre: heuristische Anwendung des Interdependenzbegriffs, Darstellung politischer Prozesse im Regelkreismodellen.

LEISTUNGSKURS I Sozio-kulturelle Systeme

Alternatives Problemthema 1:
Bildungspolitik

Stdn.

1. Einstieg: Der einzelne und die soziale Gruppe 10

Reflexion eigener Gruppenerfahrungen - Beispiel Schulklasse

Begriffe: Sozialisation - soziale Normen und Werte
Soziale Gruppe, Lebensgruppe - Leistungsgruppe, Primärgruppe - Sekundärgruppe, formelle - informelle Gruppe, Eigengruppe - Fremdgruppe, Gruppenleistung und -ziel.
Interaktion - Kommunikation.
Struktur - Position - Rolle - Status, Rollenerwartung und -konflikt, Gruppennorm, Sanktion.
Führer - Konformist - Außenseiter - Schwarzes Schaf - Star - Randfigur - Stereotyp.

Methoden: Soziometrie. Inhaltsanalyse, Interaktionsanalyse

Inhalte:

1.1 Der einzelne als Mitglied verschiedener sozialer Gruppen, auf die er im Sozialisationsprozeß angewiesen ist, in denen er Positionen einnimmt, denen bestimmte Rollenerwartungen entsprechen, die gegebenenfalls mittels Sanktionen durchgesetzt werden; Möglichkeit des Rollenkonflikts.

1.2 Die Schulklasse als Gruppe.
Gruppenziel - Interaktionstypen - Effektivität der Gruppenleistung - Rollen und Stereotype in der Schulklasse.

1.3 Problematisierung.
Spannung zwischen Konkurrenz- und Solidaritätsprinzip; Schüler und Schulklasse - Chancen und Zwänge; die Rolle des Lehrers.

2. Planungsphase - Aufgabenverteilung 5

Begriffe: Soziale Differenzierung - Spezialisierung - Arbeitsteilung - Mobilität.

Inhalte:

2.1 Was soll Bildungspolitik in der modernen Gesellschaft leisten? Gesellschaft der Gegenwart und Zukunft als differenzierte, rationalisierte Gesellschaft mit dem Selbstanspruch sozialer Mobilität und Chancengleichheit, in der Wissenschaft und Bildung eine hervorragende Rolle spielen.

Ausgangspunkt: Spannungsverhältnis zwischen den Anforderungen der Gesellschaft (Leistung - Auslese - Bedarf) und der Chance des einzelnen auf bestmögliche Entfaltung seiner Fähigkeiten.

2.2 Wie läßt sich feststellen, ob die Gesellschaft tatsächlich leistet, was sie in der Bildungspolitik leisten will?

Entwurf eigener begrenzter empirischer Untersuchungen, die im Verlauf des anschließenden Unterrichts eingebracht werden.

Stdn.

3. Bestandsaufnahme und Problematisierung: 30

Leistungen und Mängel unseres Bildungssystems

Begriffe: Schichtung - Selektion - Milieu - Sprachbarrieren.

Methoden: Meinungsumfragen - Aussagefähigkeit und Grenzen der Statistik.

Inhalte:

3.1 Strukturmerkmale und Probleme der schulischen Sozialisation.

- zunehmende Sach- und Leistungsbetonung der schulischen Sozialisation im Unterschied zur familiären;
- Spezifiziertes Lehrer-Schüler-Verhältnis
- Schule im Spannungsfeld widersprüchlicher Erwartungen verschiedener Bezugsgruppen (z.B. Parteien, Verbände)

So 8

- Schulische Sozialisation als Traditionsvermittlung und sozialer Wandel
- Vorbereitung auf Berufs- und Freizeitverhalten
- Schulische und berufliche Sozialisation: mögliche Diskrepanzen
- Allgemein- und Berufsbildung
- öffentliches und privates Schulwesen
- Bildungsgefälle (z.B. Stadt-Land)

3.2 Gesellschaftliche Plazierung und soziale Schichtung.

- Zusammenhang zwischen Schichtzugehörigkeit und Ausbildung
- Chancengleichheit und Tendenz zur Schichtenselbstrekrutierung
- schulische Ausleseverfahren
- Begabungstheorien
- Elterneinflüsse bei der Bestimmung des Bildungsniveaus (Bildungsbereitschaft, finanzielle Faktoren, Sprachmilieu, elterliche Lernunterstützung)
- Berufsgestaltung, Berufswahl - Berufslenkung

3.3 Die weibliche Jugend im Bildungsprozeß.

- geschlechtsspezifische Zusammensetzung der Besucher verschiedener Schularten
- Problem des vorzeitigen Abgangs
- Problematik der Rolle der Frau in der Gesellschaft

3.4 Merkmale und Probleme der Lehrlingsausbildung.

- Problematik des dualen Systems (staatliches Berufsschulwesen, betriebliche und überbetriebliche Ausbildung)
- Praxisnähe und Theorie; Ausbildungs- und ökonomische Interessen

3.5 Bisherige Lösungsversuche in der Bildungspolitik.

- Vorschulerziehung
- Grundschulreform
- Übergangsquoten
- Durchlässigkeit

- Oberstufen- und
- Hochschulreform
- Erwachsenenbildung und Medienbildung

Stdn.

4. Problemlösung: Möglichkeiten der Bildungsreform in der Bundesrepublik Deutschland — 20

Begriffe: Sozialer Wandel - Institution - Funktion. Strukturpolitik - Bildungsplanung - Bruttosozialprodukt - Bildungsökonomie. horizontales - vertikales Schulsystem.

Inhalte:

4.1 Bildungsreform und Gesellschaft
- "Modernisierung" der Gesellschaft (Spezialisierung, Differenzierung)
- wachsende soziale Mobilität
- Zusammenhang zwischen Modernisierung und Schichtung
- Chancen der im Bildungssystem Benachteiligten, ihre Interessen durchzusetzen

4.2 Korrektur von Benachteiligungen; Effektivitätssteigerung.
- Probleme regionaler Infrastruktur
- Problem des Föderalismus
- Instrumente der Bildungspolitik im Kulturföderalismus der bundesrepublik (z.B. KMK, BLK)

- Die Diskussion um Schulstufen und -arten: vorschulische Erziehung, Gesamtschule, Berufsschulwesen, Unterrichtsinhalte.
- Elternrecht und Bildungsanspruch der Kinder (z.B. Bundesausbildungsförderungsgesetz)
- Begabtenförderung

4.3 Finanzierung von Bildungsausgaben.
- Bildungsplanung und Bildungsökonomie
- Prioritäten unter den öffentlichen Aufgaben; Anteile am Bruttosozialprodukt

Stdn.

5. Ausweitung: Bildungspolitik in der DDR 10

Begriffe: Wissenschaft als gesellschaftliche Produktivkraft - polytechnischer Unterricht - Stufenausbildung - Grundberufe

Methoden: Systemimmanenter Vergleich, Intersystemvergleich

Inhalte:

5.1 Aufbau und Strukturmerkmale des Bildungssystems der DDR

5.2 Rolle der Bildungspolitik in einem sozialistischen Staat: ideologische Grundlagen, Zusammenhang zwischen Bildungspolitik und Zentralverwaltungswirtschaft

5.3 Leistungen und Mängel des schulischen und beruflichen Bildungssystems in der DDR.

5.4 Versuch einer vergleichenden Wertung der beiden Bildungssysteme

6. Schlußfolgerungen und Streitfragen 5

LITERATURVERZEICHNIS

Soziologische Grundbegriffe:

1. J. Wössner, Soziologie. Einführung und Grundlegung, Wien / Köln / Graz 1971

*2. W. Bernsdorf (Hrsg.), Wörterbuch der Soziologie, Stuttgart 1969, auch als Fischer-Taschenbuch. 3-bändig, Ffm 1972

Gesellschaft und sozialer Wandel:

*3. W. Zapf (Hrsg.), Theorien des sozialen Wandels, Köln / Berlin 1969

4. W.E. Moore, Strukturwandel der Gesellschaft, München 1968[2]

Kulturelle Bedingungen des gesellschaftlichen Systems:

* 5. A. Gehlen, Die Seele im technischen Zeitalter, rde 53, Hbg. 1957

6. J. Habermas, Technik und Wissenschaft als "Ideologie", Ffm 1968 (es Bd. 287)

7. H. Marcuse, Der eindimensionale Mensch, Neuwied 1967

Soziale Schichtung / Mobilität - Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland:

* 8. D.V. Glass/R. König (Hrsg.), Soziale Schichtung und soziale Mobilität, Sonderheft der Kölner Ztschr. f. Soziologie und Sozialpsychologie 5, Köln / Opladen 1961

*9. K.M. Bolte u.a. (Hrsg.), Deutsche Gesellschaft im Wandel, Sammelbände 1 und 2, Opladen 1967 und 1970

*10. F. Fürstenberg, Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland, Köln / Opladen 1967

*11. Claessens / Klönne / Tschoepe, Sozialkunde der Bundesrepublik Deutschland, Düsseldorf

Mit * versehene Titel zur Vorbereitung besonders empfehlenswert

So 12

12. Informationen zur politischen Bildung, Folge 131, Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland 1, Nov. / Dez. 1968

13. Informationen zur politischen Bildung, Folge 138, Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland 2, Jan. 1970

Rolle / Status:

*14. R. Dahrendorf, Homo sociologicus, Köln /Opladen 1969[8]

15. U. Gehrhardt, Rollenanalyse als kritische Soziologie, Neuwied 1971

Konflikt:

16. H. J. Krysmanski, Soziologie des Konflikts, Materialien und Modelle, rde 362, Hamburg 1971

Gruppendynamik:

17. P. R. Hofstätter, Gruppendynamik, rde 38, durchgesehene und erweiterte Auflage, Hamburg 1971

18. G. C. Homans, Theorie der sozialen Gruppe, Köln/ Opladen 1970[5]

19. D. Ulich, Gruppendynamik in der Schulklasse, München 1971

Stereotype - Vorurteile:

20. P. R. Hofstätter, Einführung in die Sozialpsychologie, Kröner Stuttgart (neueste Auflage)

*21. E. Höhn, Der schlechte Schüler, München 1967

Methoden der empirischen Sozialforschung:

22. E. Noelle-Neumann, Umfragen in der Massengesellschaft. Einführung in die Methoden der Demoskopie, rde 177/178, Hamburg 1963

23. R. Mayntz/K. Holm/P. Hübner,
Einführung in die Methoden der empirischen Soziologie,
2. erw. Aufl. Opladen 1971

Soziometrie:

24. G. Bastin, Die soziometrischen Methoden, Bern 1967

*25. W. Cappel, Das Kind in der Schulklasse, Weinheim 1970[4]

*26. E. Höhn/C.P. Schick, Das Soziogramm, Göttingen 1954[2]

Familie und Gesellschaft:

27. D. Claessens, Familie und Wertsystem. Eine Studie zur "zweiten sozio-kulturellen Geburt" des Menschen, Berlin 1962

28. W. J. Goode, Die Struktur der Familie, Köln /Opladen 1960
ders., Soziologie der Familie, München 1970[3]

*29. G. Wurzbacher (Hrsg.), Die Familie als Sozialisationsfaktor, Stuttgart 1968

Schule und Gesellschaft:

*30. Der Bürger im Staat, 19. Jahrgang, Heft 4, Dez. 1969:
"Schule und Gesellschaft" mit zahlreichen Beiträgen
und einem Unterrichtsmodell von E. Jung

*31. P. Heintz (Hrsg.), Soziologie der Schule, Sonderheft 4
der Kölner Ztschr. f. Soziologie und Sozialpsychologie, 1969[6]

32. H. v. Hentig, Die Schule im Regelkreis, Stuttgart 1969

33. T. Wilhelm, Theorie der Schule, Stuttgart 1969[2]

Sozialisation allgemein:

*35. H. Fend, Sozialisierung und Erziehung. Eine Einführung
in die Sozialisationsforschung , Weinheim 1971, 4. Aufl.

Sozialisation und soziale Schicht:

*37. F. Neidhardt, Die Familie in Deutschland. Gesellschaftliche Stellung, Struktur, Funktionen. Opladen 1971, 3. Aufl. (auch abgedruckt in: Bolte u.a. (Hrsg.) a.a.O., Bd. 2)

*38. F. Neidhardt, Die junge Generation. Jugend und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 196, (auch abgedruckt in: Bolte u.a. (Hrsg.), a.a.O., Bd. 2)

39. S. Grimm, Die Bildungsabstinenz der Arbeiter, München 1966

40. H. Peisert, Soziale Lage und Bildungschancen in Deutschland, München 1967

*41. H. Roth (Hrsg.), Begabung und Lernen, Deutscher Bildungsrat, Gutachten und Studien der Bildungskommission, Stuttgart 1970, 5. Aufl. darin vor allem:
K. Mollenhauer, Sozialisation und Schulerfolg, S. 269 ff.
U. Oevermann, Schichtenspezifische Formen des Sprachverhaltens und ihr Einfluß auf die kognitiven Prozesse, S. 297 ff.
W. Arnold, Bildungswilligkeit der Eltern im Hinblick auf ihre Kinder, S. 357 ff.

Alternativen zur Familie:

42. L. Liegle, Familie und Kollektiv im Kibbutz. Eine Studie über die Funktionen der Familie in einem kollektiven Erziehungssystem, Weinheim 1971

43. H. Kentler, Die Wohngruppe. Eine neue Form des Zusammenlebens? in: R. Ruthe (Hrsg.), Ist die Ehe überholt? München 1970

Bildungssystem in der DDR:

*44. H. Siebert, Bildungspraxis in Deutschland. BRD und DDR im Vergleich. Bertelsmann Univ.-Verlag 1970

45. Ders.:, Erwachsenenbildung in der Erziehungsgesellschaft der DDR. Zur Geschichte und Theorie der sozialistischen Erwachsenenbildung, Bertelsmann Univ.-Verlag

46. W. Voelmy, Polytechnischer Unterricht in der DDR seit 1964, Berlin / Bonn / München 1969

So 15

47. H.-G. Wehling, Polytechnischer Unterricht - nachahmenswert? in: Der Bürger im Staat, 19/4, Dez. 1969, S. 165 ff.

*48. Bericht der Bundesregierung und Materialien zur Lage der Nation 1971, hg. vom Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen, Februar 1971

*48a) Bericht der Bundesregierung und Materialien zur Lage der Nation 1972, hg. vom Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen, Februar 1972

Sozial- und Familienpolitik:

49. Familienpolitik im Gespräch. Ergebnisse aus Gesprächskreisen über Familienpolitik und Familienbildungsarbeit mit Umrissen eines familienpolitischen Programms, hg. vom Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit, 5300 Bonn-Bad Godesberg, Kennedyallee 105 - 107, 1972

50. Familienpolitik in Zahlen. Entwicklungen der Leistungen für die Familie, Stand: 1. Jan. 1972, hg. vom BM für Jugend, Familie und Gesundheit

*51. Erster Familienbericht der Bundesregierung vom 25. Januar 1968

*52. Bericht der Bundesregierung über die Situation der Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft, Deutscher Bundestag, 5. Wahlperiode, Drucksache V/909

53. Richter, Max (Hrsg.), Die Sozialreform. Dokumente und Stellungnahmen, Loseblattausgabe in Lieferung, Bad Godesberg

54. Übersicht über die Soziale Sicherung in Deutschland, Hrsg.: Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung (laufend neue Auflagen)

Bildungsreform und Bildungsplanung:

55. C. Führ, Zur Bildungsreform in der BRD, Hamburg 1969

56. Rang-Schulz (Hrsg.), Die differenzierte Gesamtschule, München 1969

56a) Strukturplan des Deutschen Bildungsrats

56b) J. Hitpass, H.R. Laurien, A. Mock, Dreigliedriges Schulwesen oder Gesamtschule? Bamberg 1969

So 16

57. Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Bonn, z.B.:
Bildungsbericht '70

58. Veröffentlichungen der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung, z.B.
Fünfter Entwurf für den Bildungsgesamtplan und ein Bildungsbudget
ab Herbst 1972: Bildungsgesamtplan

59. H. Mäding, Bildungsökonomie: Herausforderung zur Reform, in: Der Bürger im Staat 19/4, Dez. 1969, S. 146
(dort weitere Literaturangaben zur Bildungsplanung)

60. "Bildung in neuer Sicht", Schriftenreihe des Kultusministerium Baden-Württemberg zur Bildungsforschung, Bildungsplanung Bildungspolitik, Reihe A und Reihe B, Neckar-Verlag Villingen

61. P. Hochstetter / E. Muser, Gesetz zur Vereinheitlichung und Ordnung des Schulwesens in Baden-Württemberg, Kohlhammer Stuttgart 9. Aufl. 1972

LEISTUNGSKURS I Sozio-kulturelle Systeme

Alternatives Problemthema 2:

Strukturwandel der Familie in der modernen Industriegesellschaft.

		Stdn.
I.	**Einstieg und Problemstellung:**	
	Reflexion eigener Gruppenerfahrungen ca.	5
	a) Die Familie als Kleingruppe eigener Art (Vergleich mit Jugendgruppen)	
	b) Mitgliedschaft in Jugendgruppen (Informelle Peergroups, Jugendclubs, Jugendorganisationen)	
II.	**Informationsphase:** ca.	15
	a) Grundbegriffe der Familienanalyse (z.B. Struktur, Funktion, Wandel, Schichtung, Normen, Werte, Sozialisation, Herkunftsfamilie, Zeugungsfamilie, Ehe als Institution, Haushalt, Polygamie, Monogamie, patrilineare und matrilineare Familienverfassung, Kern- und Großfamilie, u.a.)	
	b) Die biologischen Grundlagen der Familie (z.B. Schutzfunktion, Aufzucht- und Nahrungsvermittlung, Vergleich zu Tieren (Instinktsicherung)	
	c) Die Familie als Wirtschafts- und Konsumeinheit (z.B. Familie=Haushalt, verschiedene Auskommensquellen, Versorgung der Kinder, Vorratswirtschaft, gemeinsame Freizeitgestaltung).	
III.	**Fallanalyse:** ca.	15
	Aktuelle sozialpolitische Probleme innerhalb der Familiengesetzgebung, z.B.	
	a) Die Auseinandersetzungen um den § 218 StGB (Gesetzesvorlagen der Regierung und der Fraktionen, Stellungnahmen von Gruppen und Institutionen);	

Stdn.

Kontinuität und Wandel von Normen (Naturrecht, Fristen- und Indikationslösung)

b) Die Diskussion um die Revision des Ehescheidungsrechts
Gesetzesvorlagen der Regierung und der Fraktionen, Stellungnahmen von Gruppen und Institutionen. Rechtsnormen: Schuldprinzip, Zerrüttungsprinzip. Problem der Versorgung der Kinder und geschiedenen Ehefrau; Vergleich mit anderen Ländern.

IV. Generalisierung und Problematisierung: ca 35

a) Funktionswandel der Familie
(Trennung von Wohn- und Arbeitsstätte, Spezialisierung der Tätigkeiten, erhöhte Mobilität, Stadt-Landfamilie, Bedeutung von Verwandtschaftsbeziehungen, Familie als Freizeit- und Konsumraum, Auslagerung der Ausbildungsfunktion und Pflegefunktion bei Krankheiten, Altenproblematik, psychische Entlastungsfunktion in Bezug auf die leistungsorientierte Berufswelt. Familienverfassung in Primitivkulturen. Andere Formen des Zusammenlebens: Kibbuzerziehung, Kommune.

b) Rollenverteilung in der Kernfamilie
Autoritätsprobleme für die Eltern, Generationenkonflikt; Jugend- eine Subkultur?
Die Stellung der Frau zwischen Familie und Beruf.
Probleme der unvollständigen Familie (Rollenproblematik des Vaters, Tod eines Elternteils, Chancen für elternlose Kinder: Hospitalismus, Scheidung der Eltern.)

c) Schichtspezifische Merkmale der Familienstruktur
(Einkommensunterschiede, Wohnbedingungen, Erziehungsstile, unterschiedliches Bildungs- und Ausbildungsbewußtsein, Zusammenhang: schichtspezifische Sprachcodes - Schulerfolge, Sozialisationsunterschiede.
Probleme der Partnerwahl und Heirat).

d) Die Familie in rechtlicher Sicht
z.B. Elternrecht, Kindesrecht, Rechte des Jugendlichen, Erbrecht.

Stdn.

V. <u>Sozialpolitische Maßnahmen und Möglichkeiten in folgenden Bereichen:</u> ca. 10

a) Familienlastenausgleich (Steuerpolitische Maßnahmen, Kindergeld und Kinderfreibeträge, "Babyjahr" für berufstätige Mütter, Mutterschutz, Familie- und Müttererholung)

b) Wohnungswesen (sozialer Wohnungsbau, Mietrecht, Bodenrecht)

c) Einkommens- und Vermögensbildung (Vermögensbildungsmodelle, Sparförderung, Eigentumsbildung)

d) Bildungswesen (z.B. unter dem Aspekt der "kompensatorischen Erziehung")

e) Ehe- und Familienrecht (Probleme: Gleichberechtigung der Ehepartner, Abgrenzung: Kindesrecht-Elternrecht)

f) Berufstätigkeit der Frau (z.B. Möglichkeiten für Teilzeitbeschäftigungen für Hausfrauen und Mütter).

g) Staatliche Hilfe bei Versagen der Familie (Heimerziehung und andere Jugendfürsorgebereiche)

So 20

Literaturhinweise

(* besonders sozialkundlich aufbereitete Literatur)

René König,
Materialien zur Soziologie der Familie, Bern 1946

Helmut Schelsky,
Wandlungen der deutschen Familie in der Gegenwart, Stuttgart 1953

Gerhart Baumert,
Deutsche Familie nach dem Kriege, Darmstadt 1954

Gerhard Wurzbacher,
Leitbilder gegenwärtigen deutschen Familienlebens,
Stuttgart 1954

Gerhard Wurzbacher (Hrsg.),
Die Familie als Sozialisationsfaktor - Der Mensch als
soziales und personales Wesen, Bd. III, Stuttgart 1968

Dieter Claessens,
Familie und Wertsystem, Berlin 1962

* Ferdinand Oeter (Hrsg.),
Familie und Gesellschaft, Tübingen 1966

William J. Goode,
Soziologie der Familie, München 1967

* Friedhelm Neidhardt,
Die Familie in Deutschland, Opladen 1966

* Friedhelm Neidhardt,
Die junge Generation, Opladen 1967

Elisabeth Pfeil,
Die Familie im Gefüge der Großstadt, Hamburg 1965

Margret Mead,
Mann und Weib - Das Verhältnis der Geschlechter in einer sich wandelnden Welt, Hamburg 1958

René König,
Soziologie der Familie, in Hb. d. empirischen Sozialforschung, Bd. II (Hrsg. R. König), Stuttgart 1969

Ursula Lehr,
Die Frau im Beruf, Frankfurt 1961

Alva Myrdal und Viola Klein,
Die Doppelrolle der Frau in Familie und Beruf, 2. Aufl. 1962

A. Valtmann
Die ländliche Familie unter dem Einfluß von Industrienähe und Industrieferne, 1961

* Horst Göppingen,
Zur Reform des Ehescheidungsrechtes - eine Einführung in "Bürger im Staat", Jg. 70, Heft 3

R. Blobel, A. Flitner, R. Tölle (Hrsg.)
Familie- und Geburtenregelung, München 1969

Peter Kaupp,
Das Heiratsinserat im sozialen Wandel, Stuttgart 1968

* Karl U. Setzen,
Die Gruppe als soziales Grundgebilde - Eine Einführung, Heidenheim 1971

P.R. Hofstätter,
Gruppendynamik, Hamburg 1971

H. Fend,
Sozialisierung und Erziehung. Eine Einführung in die Sozialisationsforschung, Weinheim 1971

SO 22

W. Gottschalck, U. Neumann-Schönwetter,
Sozialisationsforschung. Materialien, Probleme, Kritik,
Fischer Taschenbuch 1971

B. Caesar,
Autorität in der Familie. Ein Beitrag zum Problem
schichtenspezifischer Sozialisation, Hamburg 1972

Wulf Niepold,
Sprache und soziale Schicht, Darstellung und Kritik
der Forschungsliteratur seit Bernstein, Berlin 1972

J. Grimm,
Die Bildungsabstinenz der Arbeiter, München 1966

H. Peisert,
Soziale Lage und Bildungschancen in Deutschland,
München 1967

H. Roth (Hrsg.),
Begabung und Lernen. Deutscher Bildungsrat, Gut-
achten und Studien der Bildungskommission,
Stuttgart 5. Aufl. 1970

L. Liegle,
Familie und Kollektiv im Kibbutz, Weinheim 1971

R. Ruthe (Hrsg.),
Ist die Ehe überholt?, München 1970

H. Berndt,
Kommune und Familie, in "Kursbuch" 17, 1969

Familienpolitik im Gespräch.
Ergebnisse aus Gesprächskreisen über Familienpolitik
und Familienbildungsarbeit mit Umrissen eines familien-
politischen Programms (Hrsg. Bundesministerium für Jugend,
Familie und Gesundheit, 1972)

Familienpolitik in Zahlen.
Entwicklungen der Leistungen für die Familie.
(Hrsg. Bundesministerium für Jugend, Familie und
Gesundheit) 1972

Erster Familienbericht der Bundesregierung vom 25.1.1968

Bericht der Bundesregierung über die Situation der Frauen
in Beruf, Familie und Gesellschaft,
Deutscher Bundestag 5. Wahlperiode, Drucksache V/909

* Probleme der Einkommens- und Vermögensverteilung,
"Bürger im Staat", 20. Jg. 1970, Heft 4

*Steuerpolitik:
"Bürger im Staat", 21. Jg. 1971, Heft 4

* H. D. Ortlieb u. F.W. Dörge (Hrsg.)
Wirtschafts- und Sozialpolitik. Modellanalysen politischer
Probleme, Opladen 1964 u. 1968, 2 Bde.

Ludwig v. Friedeburg (Hrsg.)
Jugend in der modernen Gesellschaft, Köln - Berlin 1965

S.N. Eisenstadt,
Von Generation zu Generation - Altersgruppen- und
Sozialstruktur, München 1966

Friedrich Tenbruck,
Jugend und Gesellschaft, Freiburg 1962

Michael Schofield,
Das sexuelle Verhalten junger Leute, Hamburg 1969

Anita Karsten,
Die Anderen im Urteil der Jugend, München 1965

H. Rottenecker, G. Feger,
Familie und Jugendkriminalität, Bd. 1, Stuttgart 1969

* Hans Paul Bahrdt,
Wege zur Soziologie, München 1966

Ralf Dahrendorf,
Homo sociologicus (Explikation des Rollenbegriffes),
Köln / Opladen 8 1968

Ralf Dahrendorf,
Gesellschaft und Demokratie in Deutschland, München 1965

J. Wössner,
Soziologie. Einführung und Grundlegung,
Wien / Köln / Graz 1971

W. Bernsdorf (Hrsg.),
Wörterbuch der Soziologie, Fischer TB 3 Bde. Frankfurt 1972

D.V. Glass / R. König (Hrsg.)
Soziale Schichtung und soziale Mobilität, Sonderheft
der "Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie" 5, Köln / Opladen 1961

* F. Fürstenberg,
Sozialstruktur der BRD, Köln /Opladen 1967

* Claessens / Klönne / Tschoepe,
Sozialkunde der BRD, Düsseldorf 1970

"Bildung in neuer Sicht", Schriftenreihe A des Kultusministeriums Baden-Württemberg zur Bildungsforschung, Bildungsplan, Bildungspolitik

LEISTUNGSKURS I Sozio-kulturelle Systeme

Alternatives Problemthema 3:

Massenmedien

		Stdn.
I.	**Problemstellung** **Einfluß von Massenmedien auf Einstellungen und Verhaltensweisen (z.B. Vorurteile, gesellschaftliche Leitbilder)**	5
II.	**Informationsphase** **Methoden: Auswertung von Statistiken, Trendanalysen, Inhaltsanalysen** **a) Die Vielfalt des gegenwärtigen Angebots der Massenmedien in der Bundesrepublik: Buch, Presse, Schallplatte, Film, Hörfunk, Fernsehen (Arten, Größenordnungen, Vergleich mit anderen Staaten).** **b) Organisationsform der Massenmedien (öffentlich-rechtlich, privatrechtlich; Vergleich mit Ausland).** **c) Finanzierungsformen (Werbung, Verkaufserlöse, Gebühren, Subventionen)**	10
III.1	**Fallanalyse *) Fernsehen** **a) Analyse und Vergleich von Fernsehsendungen, z.B. Nachrichtensendungen, politische Magazin-Sendungen, Fernsehkriminalfilme, Familien-Serien** **b) Manipulationsmöglichkeiten der Fernsehtechnik bzw. Dramaturgie (Auswahl, Schnitt, Kameraeinstellungen u.a.)**	25

*) **Falls technische Voraussetzungen gegeben. Andernfalls wird eine Fallanalyse "Tagespresse" empfohlen.**

Stdn.

c) Zuschauerverhalten (z.B. Interpretation von Untersuchungen bei Meinungsumfragen)

III.2 Fallanalyse Tagespresse 25

a) Analyse und Vergleich
- der Machart und Wirkung der Berichterstattung über ein Ereignis in verschiedenen Zeitungen,
- der politischen Stellung und der sozialen Zielgruppe einer Tageszeitung oder
- zweier Wochenzeitungen.

b) Manipulationsmöglichkeiten durch lay-out, Schlagzeilen, Bilder, Formulierungen, Auswahl von Nachrichten und Darstellung von Ereignissen.

c) Leserverhalten (z.B. Interpretation von Untersuchungen bei Meinungsumfragen).

IV. Generalisierung, Ausweitung und Problematisierung 30

a) Funktion der Massenmedien

aa) Information (Gesichtspunkte zur Beurteilung: Objektivität, Manipulation, Werbung, Ideologie; Rollenkonflikte der Journalisten, Einflüsse von verschiedenen Interessengruppen, Normpluralismus, Grundrecnte)

bb) Unterhaltung (unterschiedliche Gewichtung in den einzelnen Medien, Legitimität der Unterhaltungswünsche des Publikums, Brutalität und Sex im Unterhaltungsprogramm, politische Wirkung von Unterhaltungssendungen)

cc) Wirtschaftliche Werbung (Werbetechniken, soziökonomische und sozialpsychologische Aspekte, Kriterien für die Vergabe von Werbeaufträgen)

So 27

dd) Problematik der Abgrenzung der verschiedenen Funktionen: Überschneidungen, Mischformen (z.B. Sport).

b) Methoden zur Erfassung von Publikumsreaktionen (Befragung, Auswertung von Leserbriefen)

c) Publikumsreaktionen (Wirkungen auf Meinungen, Einstellungen und Verhaltensweisen; Medienkonsum in Gruppen, Psychische Projektion und Vordisposition, opinion leaders)

d) Konkurrenz und gegenseitige Ergänzung von Medien (Pressekonzentration, Absprachen im Hinblick auf Zielgruppen, Inhalte, Verbreitungsgebiete und -zeiten)

e) Gestaltungsmethoden: technische Mittel, Film- und Fernsehdramaturgie, Gestaltung einer Zeitung (Umbruch, Schlagzeile, Aufmachung).

Stdn.

V. Schlußfolgerungen 10

a) Massenmedien und Freizeitverhalten

b) Massenmedien als vielfältig gegliedertes Sozialsystem mit Verflechtungen in Politik, Wirtschaft und Kultur

c) Politische und gesellschaftliche Sozialisation durch Massenmedien

Literaturverzeichnis

a) Allgemeines

Börsenverein des Deutschen Buchhandels (Hrsg.), Buch und Buchhandel in Zahlen, Frankfurt (erscheint jährlich)

*F. Gamillscheg, Der informierte Staatsbürger - Presse, Funk, Fernsehen - Schaltstellen der Demokratie, Wien 1969

N. Kaps u. H. Küffner, Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn 1969

F. Knipping, Monopole und Massenmedien, Berlin 1969

W. Lehr/K. Berg, Rundfunk und Presse in Deutschland - Rechtsgrundlagen der Massenmedien, Mainz 1971

*H. Meyn, Massenmedien in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin ^{2}1971

G. Ramseger u. W. Schoenicke (Hrsg.), Das Buch zwischen gestern und morgen, o.O. 1969

*S. Schmidt-Joos, Geschäfte mit Schlagern, Bremen 1960

M. Steffens, Das Geschäft mit der Nachricht, Hamburg 1969

M.F. Steinmann, Massenmedien und Werbung, Freiburg 1971

*K.M. Setzen, Die gesellschaftliche Funktion der Massenkommunikationsmittel - Ein sozialkundlicher Beitrag im Überblick, Heidenheim 1973

R. Zoll/E. Hennig, Massenmedien und Meinungsbildung - Angebot, Reichweite, Nutzung und Inhalt der Medien in der BRD -, München 1970

b) **Freizeit**

*V. J. Graf Blücher, Freizeit in der industriellen Gesellschaft, Stuttgart 1956

H. Giesecke (Hrsg.), Freizeit- und Konsumerziehung, 1968

E. Glaser, Familie, Beruf, Freizeit, Wien 1964

G. Kieslich, Freizeitgestaltung in einer Industriestadt, München 1956

E. Reigrotzki, Soziale Verflechtungen in der Bundesrepublik, Tübingen 1956

L. Rosemayr, E. Köckeis, H. Kreutz, Kulturelle Interessen von Jugendlichen, Wien 1966

E. K. Scheuch, Soziologie der Freizeit, in: R. König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung, Bd. II, Stuttgart 1969

W. Strzelewicz, Jugend in ihrer freien Zeit, München 1965

R. Tartler, Das Alter in der modernen Gesellschaft, Stuttgart 1961

Th. Veblen, Theorie der feinen Leute, Köln und Berlin 1958

R. Wald, Industriearbeiter privat, Stuttgart 1966

*E. Weber, Das Freizeitproblem, München 1963

G. Wiswede, Sozilogie des Verbraucherverhaltens, Stuttgart 1972

E. Zahn, Soziologie der Prosperität, Wirtschaft und Gesellschaft im Zeichen des Wohlstandes, München 1964

So 30

c) Presse

H. Arndt, R. R. Bigler, U. Klug, W. Meihöfer, E. Noelle-Neumann, S. Simitis u.a. (Hrsg.), Pressefreiheit - Entwurf eines Gesetzes zum Schutze freier Meinungsbildung und Dokumentation des Arbeitskreises Pressefreiheit, Neuwied 1970

J. Aufermann, P. Heilmann, H. Hüppauf, C.W. Müller, U. Neveling, G. Wersig (Hrsg.), Pressekonzentration - Eine kritische Materialsammlung und -systematisierung, München 1970

*Dagtoglou, Die Parteipresse, Berlin 1967

*E. Dovifat, Zeitungslehre, 2 Bde., Berlin ^{4}1962

E. Deppenstedt, Der Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt, Hamburg 1969

K.-H. Flach, Macht und Elend der Presse, Mainz 1967

B. Jansen u. A. Klönne (Hrsg.), Imperium Springer - Macht und Manipulation, Köln 1969

*E. Mittelberg, Wortschatz und Syntax der Bild-Zeitung, Marburg 1967

H. Müller (Hrsg.), Das Elend der Jugendzeitschriften, Weinheim 1967

M. Rühl, Die Zeitungsredaktion als organisiertes soziales System, Bielefeld 1969

M. Schneider - E. Siepmann, "Der Spiegel" oder die Nachricht als Ware, Frankfurt - Berlin 1968

A. Springer, Qualitative Analyse der Bildzeitung, Hamburg 1965

U. de Volder, Soziologie der Zeitung, Stuttgart 1959

M. Welke, Die Sprache der Comics, Frankfurt 1958

So 31

d) Hörfunk und Fernsehen

ARD (Hrsg.), Rundfunkanstalten und Tageszeitungen - Dokumentation: 5 Untersuchungsergebnisse und Empfehlungen, Mainz 1969

*G. Beaugrand, Fernsehmord für Millionen - Brutalität auf dem Bildschirm als Massenkonsum, Hamm 1971

F. Bertold, Das Kind und seine Erlebniswelt - Wandlungen unter dem Einfluß des Fernsehens, Osnabrück 1970

H. Brack, G. Herrmann, H.-P. Hillig, Organisation des Rundfunks in der Bundesrepublik Deutschland 1948 - 1962, Hamburg 1962

Hans-Bredow-Institut (Hrsg.), Internationales Handbuch für Rundfunk und Fernsehen, Hamburg (erscheint jährlich)

F. Eberhard, Der Rundfunkhörer und sein Programm, Berlin 1962

B. Füllgraff, Fernsehen und Familie, Freiburg 1965

W. Hagemann, Fernhören und Fernsehen - Eine Einführung in das Rundfunkwesen, Heidelberg 1954

Infratest (Veröffentlichungen zu verschiedenen Programmanalysen und Publikumsuntersuchungen)

F. Knilli (Hrsg.), Die Unterhaltung der deutschen Fernsehfamilie - Ideologiekritische Untersuchungen, München 1971

*W. Menningen, Fernsehen - Unterhaltungsindustrie oder Bildungsinstitut, Stuttgart 1971

A. Silbermann, Vorteile und Nachteile des kommerziellen Fernsehens, Düsseldorf - Wien 1968

A. Silbermann, Bildschirm und Wirklichkeit, Berlin 1966

K.M. Setzen, Fernsehen - Objektivität oder Manipulation? Soziale Faktoren der Fernsehinformation, Heidenheim 1971

F. Stückrath - F. Schottmayer, Fernsehen und Großstadtjugend, Braunschweig 1967

Steinbach-Wetzel, Texte zur Theorie und Kritik des Fernsehens. Arbeitsmaterialien Deutsch, Klett, Stuttgart 1972

e) Film

W. Dadek, Das Filmmedium - Zur Begründung einer Allgemeinen Filmtheorie, München - Basel 1968

*K. Eiland, Filmkunde in der Jugendarbeit (Hrsg. von Landesarbeitsgemeinschaft Film Nordrhein-Westfalen), Münster (Westf.) 1960

W. Hagemann, Der Film - Wesen und Gestalt, Heidelberg ^{2}1956

*F. Kempe, Film: Technik - Gestaltung - Wirkung, Braunschweig 1958

S. Kracauer, Theorie des Films - Die Errettung der äußeren Wirklichkeit, Frankfurt/Main 1964

E. Morin, Der Mensch und das Kino - eine anthropologische Untersuchung, Stuttgart 1958

D. Prokop, Soziologie des Films, Neuwied 1970

*W. Schmieding, Kunst oder Kasse - Der Ärger mit dem deutschen Film, Hamburg 1961

F. Stückrath u. G. Schottmayer, Psychologie des Filmerlebens in Kindheit und Jugend, Hamburg 1955

f) Publikum bzw. Wirkungen

R. Clausse, Publikum und Information, Entwurf einer ereignisbezogenen Soziologie des Nachrichtenwesens, Köln - Opladen 1962

G. Cohen-Seat u. P. Fougeyrollas, Wirkungen auf die Menschen durch Film und Fernsehen, Köln - Opladen 1966

F. Dröge u. R. Weißenborn, Politische Werbung und die Wähler von morgen, Münster 1968

*H. K. Ehmer (Hrsg.), Visuelle Kommunikation - Beiträge zur Kritik der Bewußtseinsindustrie, Köln 1971

P. Glotz - W. R. Langenbucher, Der mißachtete Leser, Köln - Berlin 1969

H. Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Neuwied 1962

J. D. Halloran, R. G. Brown, D.C. Chaney, Fernsehen und Kriminalität, Berlin 1972

J. D. Halloran, Wirkungen des Fernsehens, Hamburg 1966

P. R. Hofstätter, Die Psychologie der öffentlichen Meinung, Wien 1949

E. Katz u. P. F. Lazarsfeld, Persönlicher Einfluß und Meinungsbildung, Wien 1962

M. Keilhacker u. E. Wasem, Jugend im Kraftfeld der Massenmedien, München 1965

G. Kunz, Untersuchungen über Funktionen und Wirkungen von Zeitungen in ihrem Leserkreis, Köln - Opladen 1967

P. Müller, Die soziale Gruppe im Prozeß der Massenkommunikation, Stuttgart 1970

V. Packard,Die geheimen Verführer - Der Griff nach dem Unbewußten in Jedermann, Düsseldorf 1959

F. Ronneberger (Hrsg.), Sozialisation durch Massenkommunikation, Stuttgart 1971

A. Silbermann, E. Zahn, Die Konzentration der Massenmedien und ihre Wirkungen - eine wirtschafts- und kommunikationssoziologische Studie, Düsseldorf 1970

R. Wildemann u. W. Kaltefleiter, Funktionen der Massenmedien, Frankfurt - Bonn 1965

So 35

g) Theorie der Massenkommunikation

H. Bessler - F. Bledjian, System der Massenkommunikation, Stuttgart 1968

E. Feldmann, Neuere Studien zur Theorie der Massenkommunikation, München - Basel 1969

*W. D. Hund, Kommunikation in der Gesellschaft, Frankfurt 1970

H. O. Luthe, Interpersonale Kommunikation und Beeinflussung, Stuttgart 1968

G. Maletzke, Psychologie der Massenkommunikation, Hamburg 1963

*G. Megla, Vom Wesen der Nachricht, Stuttgart 1961

P. Neidhardt, Einführung in die Informationstheorie, Berlin - Stuttgart 1957

H. K. Platte, Soziologie der Massenkommunikationsmittel, München - Basel 1965

H. Reimann, Kommunikations-Systeme, Tübingen 1968

*W. Schramm (Hrsg.), Grundfragen der Kommunikationsforschung, München ^{3}1970

H. Sturm, Masse - Bildung - Kommunikation, Stuttgart 1968

H. Zemanek, Elementare Informationstheorie, Wien - München 1959

So 36

LEISTUNGSKURS II Sozio-ökonomische Systeme

Alternatives Problemthema 1:

Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland:

Konjunktur- und Wachstumspolitik

Stdn.

A. Planungsphase 5

Einstiegsmöglichkeiten: aktuelle Konjunkturlage,

aktuelle wirtschaftspolitische Maßnahmen,

Wachstumsproblematik an Beispielen

B. Informationsphase (fallbezogen) 20

1.0 Datenerfassung

Quellen: BMW-Leistung in Zahlen: Ziffern 1.23, 2.12, 3.2; 2.14,3.51 (Für den Unterricht ausreichend und auch deshalb zu empfehlen, weil in größeren Stückzahlen kostenlos zu beziehen: Bundesministerium für Wirtschaft, 53 Bonn, Postfach).

Literatur: Vogt *), Winfried; Die Wachstumszyklen der westdeutschen Wirtschaft von 1950 bis 1965 und ihre theoretische Erklärung, Recht und Staat, Heft 370, Tübingen 1968, 28 Seiten; Hopp, Rüdiger; Schwankungen des wirtschaftlichen Wachstums in Westdeutschland 1954-1967, Schriften zur wirtschaftswissenschaftlichen Forschung, Band 30, Meisenheim 1969, VI, 138 Seiten; *)Zinn, Karl-Georg, Konjunkturlehre für Praktiker. Einführung in die Konjunkturtheorie und Konjunkturpolitik unter Berücksichtigung des Stabilitätsgesetzes und der Grundzüge der Beschäftigungstheorie, Herne 1969, 117 Seiten;

Hoffmann, Walter G.; Das Wachstum der deutschen Wirtschaft seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Enzyklopädie der Rechts- und Staatswissenschaft, Abteilung Staatswissenschaft, Berlin 1965, XXVIII, 842 Seiten, 26 Schaub., 325 Tab., ders., Müller, Josef-Heinz, unter Mitarbeit vor Heinz König, Das deutsche Volkseinkommen 1851 - 1957, Schriften zur angewandten Wirtschaftsforschung 1, Tübingen 1969, 162 Seiten.

Instrumentarium: Sozialprodukt, Volkseinkommen, Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Gewinn- und Lohnquote, Produktivität; Begriff und Messung wirtschaftlichen Wachstums (Wachstumsraten, Indices), Begriff und Messung der Konjunktur (Indikatoren, Konjunkturbarometer), Konjunkturzyklus, Wirtschaftskreislauf

1.1. Lesen der Tabellen und Formulieren der Ergebnisse:
Ausschläge um die langfristige Entwicklungslinie des Wirtschaftswachstums (Konjunkturzyklen); Geringere Schwankungen des Wachstums und Fehlen von absoluten Einbrüchen in der Nachkriegszeit; Wachstumstrend und Konjunkturzyklen in der Bundesrepublik Deutschland seit 1950; Verschiebung der Gewinn- und Lohnquote im Verlauf der Konjunktur.

1.2. Umsetzen der Ergebnisse in Graphiken; Erklärung

2.0 Bestimmungsgründe wirtschaftlichen Wachstums

2.1. Unmittelbare Bestimmungsgründe

Litaratur: * Werner, Josua; Wachstumspolitik, in: ders., Külp, Bernhard, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Stuttgart 1971, Seiten 13-19, Literatur; *RKW (Hrsg.); Produktivität und Rationalisierung. Chancen, Wege, Forderungen, Fischer Bücherei 6134, Frankfurt 1971, 330 Seiten, Schmidt, Ralf-Bodo, unter Mitwirkung von Jürgen Barthel; Unternehmensinvestitionen. Strukturen, Entscheidungen, Kalküle, rde 338, Reinbek bei Hamburg 1970, 152 Seiten, Literaturhinweise; Bodenhöfer, Hans-Joachim; Weizsäcker, Carl Christian von; Bildungsinvestitionen, Politik in unserer Zeit, Band 7, Pfullingen 1967, 89 Seiten;

*Föhl, Carl; Oppenländer, Karl-Heinrich; Wieweit ist Wirtschaftswachstum machbar? Sonderschrift des

Stdn.

IFO-Instituts für Wirtschaftsforschung, Nr. 34, Berlin 1968, 35 Seiten.

Instrumentarium: Produktion, Produktionsfaktoren, Begriff und Messung der Produktivität, Investitionen einschließlich Bildungsinvestitionen (Bildungsökonomie).

Vermehrter Einsatz von Produktionsfaktoren: Zunahme der Erwerbstätigen (z.B. Gastarbeiter) und/oder der Arbeitsstunden; Ausweitung des Produktionsapparates: erhöhter Kapitaleinsatz.

Erhöhung der Produktivität durch Neuinvestitionen (technischer Fortschritt), Ausbildung und Fortbildung. Mobilität als Voraussetzung für Wirtschaftswachstum.

2.2. Mittelbare Bestimmungsgründe (Datenkranz): Rechtliche, wirtschaftliche, gesellschaftliche und räumliche Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum.

Instrumentarium: Wirtschaftsverfassung, Wirtschaftsstruktur, Wettbewerb, Infrastruktur, Mobilität, Außenwirtschaftliche Verflechtung.

C. Fallanalyse:

Der Konjunkturzyklus 1967 - 1972 * 30

Quellen: Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Jahreswirtschaftsberichte der Bundesregierung.

Literatur: *Walter, Kurt; Leistico, Arnold; Anatomie einer Wirtschaft. Eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre, rororo 4, Reinbek bei Hamburg 1969, Seiten 96-126; * Hofmann, Werner; Grundelemente der Wirtschaftsgesellschaft. Ein Leitfaden für Lehrende, rororo aktuell, Reinbek bei Hamburg 1969, Seiten 84-92; *Samuelson, Paul A.; Volkswirtschaftslehre, 1. Auflg. 1964, insb. Kapitel 13 und 14.

nm.: Als Modell für die Analyse des jeweiligen Konjunkturverlaufs So 39

Kragh, Börje; Konjukturforschung in der Praxis, Prognosen und ihre Anwendung in der Konjunkturpolitik, rde 321, Reinbek bei Hamburg 1969, 154 Seiten; Literaturverzeichnis.

Instrumentarium: Indikatoren der Konjunktur: Produktion (Kapazitätsauslastung), Auftragseingang, Beschäftigung, Investitionsneigung, Gewinnerwartung, Lohnniveau, Geldvolumen, Konkurse u.a..

1. Die Ausgangslage: Rezession von 1966/67.

   Quellen: Jahresgutachten des Sachverständigenrates 1967. Feststellung der Daten: nachlassende Investitionstätigkeit, Rückgang der Produktion, absoluter Rückgang des Sozialprodukts, Arbeitslosigkeit, Stagnation des Volkseinkommens.
   Wannenmacher, Walter; Die Krise.
   Das Ende eines deutschen Mythos, Düsseldorf 1967, 229 Seiten.

2. Die Phase des Aufschwungs (1967 - 1969)

   Quellen: * Stabilität und Wachstum. Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums (8.6.1967), BMWI Texte, 3. überarb. Auflg. 1970, 68 Seiten; Möller, Alex (Hrsg.); Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft und Art. 109 GG. Kommentar unter besonderer Berücksichtigung der Entstehungsgeschichte, 2. neubearb. Auflg., Hannover 1969, 360 Seiten, u.a. Literaturverzeichnis.

   Literatur: * Dörge, Friedrich-Wilhelm; Elemente und Instrumente der Wirtschafts- und Sozialpolitik, in: Ortlieb, Heinz-Dietrich; Dörge, Friedrich-Wilhelm (Hrsg.); Wirtschafts- und Sozialpolitik, * Schmölders,

Günter; Geld- und Währungspolitik, Fragenkreise, Paderborn 1968, 24 Seiten; Könneker, Wilhelm; Die Deutsche Bundesbank, Taschentücher für Geld, Banken und Börse, Band 13, Frankfurt 1967, 116 Seiten; * Dörge, Friedrich-Wilhelm; Mairose, Ralf; Die Bundesbank - Eine Nebenregierung? Die Geldwirtschaft als öffentliche Aufgabe, Analysen, Band 2, Opladen 1970; Emminger, Otmar, Währungspolitik im Wandel der Zeit, Frankfurt 1966, 264 Seiten.

Verbesserung der Ertragslage der Unternehmen (überproportionale Zunahme der Erträge gegenüber den Durchschnittskosten), Veränderung der Verteilungsrelationen zugunsten der Gewinnquote und ihre Auswirkungen auf das Wachstum;
Gewerkschaftliche Lohnpolitik in der Phase der Erholung;
Interventionen des Bundes, der Länder und Kommunen, sowie der Bundesbank (Wirtschafts- und Fiskalpolitik, Zentralbankpolitik, Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums vom 8.6.1967).

3. Die Phase des Hoch- und Abschwungs

3.1. Verteilungskämpfe

Literatur: * Duvernell, Helmut (Hrsg.); Koalitionsfreiheit und Tarifautonomie als Probleme der modernen Demokratie, Berlin 1968, 312 Seiten; Külp, Bernhard; Tarifverhandlungen; Strategie und Taktik, in: Arndt, Helmut (Hrsg.); Lohnpolitik und Einkommensverteilung. Schriften des Vereins für Sozialpolitik, NF, Band 51, Berlin 1969, Seiten 157-173; *Giersch, Herbert; Lohnpolitik und Geldwertstabilität. Kieler Vorträge, NF, Heft 50, Kiel 1967, 20 Seiten;
* Meißner, Werner; Unterscher , Lutz (Hrsg.); Verteilungskampf und Stabilitätspolitik. Bedingungen der Tarifauseinandersetzung, Reihe Kohlhammer, Stuttgart 1972, 184 Seiten, Literaturverzeichnis, Abb., Tab.

Schneider, Dieter (Hrsg.), Zur Theorie und Praxis des Streiks, ES 385, Frankfurt 1971, 384 Seiten;
* Schmidt, Eberhard, Ordnungsfaktor oder Gegenmacht. Die politische Rolle der Gewerkschaften, ES 487, Frankfurt 1971, 341 Seiten, s. insb. auch: Dokumente, Seiten 203-342;

Schumann, Michael; Gerlach, Frank; Geschössl, Albert; Milhoffer, Petra; Am Beispiel der Septemberstreiks ... , Frankfurt 1971, 360 Seiten, zahlr. Tab.

Schlecht, Otto; Konzertierte Aktion als Instrument der Wirtschaftspolitik, Walter-Eucken-Institut, Vorträge und Aufsätze 21, Tübingen 1968, 34 Seiten.

Instrumentarium: Tarifautonomie, Tarifpartner, Arbeitskampf, Arbeitskampfrecht, Konzeptionen der Lohnpolitik (produktivitätsorientierte, umverteilungsorientierte), Einkommenspolitik des Staates.

Die "Wilden Streiks" des Spätsommers 1969 und ihre ökonomischen und gesellschaftlichen Motive: Wiederherstellen der in der Aufschwungsphase verschobenen Verteilungsrelation; Vertrauenskrise in den Gesellschaften, Veränderung der Bewußtseinslage innerhalb der Arbeiterschaft?
Auseinandersetzungen der Tarifpartner (Lohnforderungen der Gewerkschaften, Gegenargumente der Arbeitgeberverbände, Tarifverhandlungen). Das Verhältnis von Lohnpolitik und Geldwertstabilität; Die Konzertierte Aktion als Instrument der Konjunktursteuerung (Einkommenspolitik).

3.2. Zunahme der Geldentwertungsrate

Literatur: Schlemmer , Johannes (Hrsg.), Enteignung durch Inflation? Fragen der Geldwertstabilität. Serie Piper, München 1972, 173, 1 Tab. (Preisindices für die Lebenshaltung 1950 - 1971); * Dörge, Friedrich-Wilhelm; Schleichende Inflation. Das Problem der Preis-

Stdn.

entwicklung in der Marktwirtschaft, in: Ortlieb, Dörge, a.a.O.; Seiten 261-284; Ott, Alfred Eugen (Hrsg.); Fragen der wirtschaftlichen Stabilisierung, Ringvorlesung, Tübingen 1967, 114 Seiten;

Brosius, Gerhard; Die Preisindices für die Lebenshaltung, in: Gegenwartskunde, Hefte 4/1969 und 1/1970; Rostin, Werner; Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, in: Gegenwartskunde, Heft 3/1969.

Instrumentarium: Geldentwertung, Inflation, Inflationstypen ("hausgemachte Inflation", importierte Inflation, "schleichende Inflation"); Zahlungs-, Handels- und Leistungsbilanz, Begriff und Messung der Kaufkraft; Instrumente der Bundesregierung und der Bundesbank zur Bekämpung der Geldentwertung; "Stagflation".

Datenfeststellung: Anhaltende Preissteigerungen bei abnehmenden Erträgen der Unternehmen und Rückgang der Wachstumsraten (Der Unterschied zwischen klassischen Wachstumszyklen in der Vorkriegszeit und der Entwicklung nach 1945 und seine Ursachen).

Ursachen der Geldentwertung; Das Phänomen der "Stagflation"; Ist Wachstum ohne Geldentwertung möglich?;

Die Frage nach den Nutznießern und den Opfern der Inflation; Die Instrumente zur Bekämpfung der Geldentwertung und ihr Wirkungsgrad im Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland. 25

D. Grundfragen der Wirtschaftspolitik

Literatur: Dörge, Friedrich-Wilhelm, Strukturpolitik Wohin? Erhalten - Anpassen - Gestalten? Modellanalyse, Opladen 1968, 70 Seiten; Eucken, Walter, Grundsätze der Wirtschaftspolitik, rde 81, Reinbek bei Hamburg 1959, 210 Seiten, Literaturhinweise; * Blum, Reinhard, Soziale

Marktwirtschaft. Wirtschaftspolitik zwischen Neoliberalismus und Ordoliberalismus, Schriften zur angewandten Wirtschaftsforschung 18, Tübingen 1969, 218 Seiten, Literaturverzeichnis; Schachtschabel, Hans G.; Wirtschaftspolitische Konzeptionen, Stuttgart 1967, 208 Seiten, Literaturhinweise; Schonfield, Andrews, Geplanter Kapitalismus, * Köln 1968; Molitor Regina (Hrsg.); Kontaktstudium Ökonomie und Gesellschaft, Fischer-Athenäum Taschenbücher 5001, Frankfurt 1972, 281 Seiten, Literatur;
Schäfer Manfred, Marktwirtschaft für morgen. Wohlstand für alle, Stuttgart 1972, 135 Seiten, * Flechtheim, Ossip K., Futurologie. Der Kampf um die Zukunft, Köln 1970, 432 Seiten; Meadows, Dennis, Die Grenzen des Wachstums, Stuttgart 1972, 180 Seiten;

Instrumentarium:

Wirtschaftlicher und sozialer Wandel und Strukturpolitik, Neoliberalismus (soziale Marktwirtschaft). Neomarxismus, Systemkonformität von Zielen und Mitteln der Wirtschaftspolitik, "Stagflation", geplanter Kapitalismus, Futurologie.

1. Die gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftswachstum und Wirtschaftsstruktur. Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Wandel als Voraussetzung und Aufgabe der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik.

2. Kritik an Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung und Mitteln der Wirtschaftspolitik, die dem Leitbild der sozialen Marktwirtschaft widersprechen.

3. Kapitalismuskritik aus neomarxistischer Sicht (Analyse von Widersprüchen).

4. Kritik an der Wachstumstheorie aus der Sicht der Futurologie (Grenzen exponentiellen Wachstums, das Problem von Quantität und Qualität des Wachstums).

Didaktische Literatur (Relevante Unterrichtsmodelle).

1. Hartwig, Klaus; Konjunkturpolitik und Wirtschaftsordnung. Dargestellt am Beispiel der Konjunkturpolitik der BRD zur Bekämpfung der Rezession im Jahre 1967, in: Fackiner, Kurt (Hrsg.), Handbuch des politischen Unterrichts, Frankfurt 1972, Seiten 143 - 163;

2. Haseloff, Wolfgang, Die Struktur der modernen Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland, in: a.a.O., Seiten 71 - 94;

3. Fisch, Heinrich, Die Industrielle Gesellschaft. Themen zur Geschichte, Geographie und Politik, Stuttgart 1972, 79 Seiten;

4. Conert, Hansgeorg; Einführung in die politische Ökonomie. Modelle für den politischen und sozialwissenschaftlichen Unterricht 18, Frankfurt 1972, 102 Seiten;

LEISTUNGSKURS II Sozio-ökonomische Systeme

Alternatives Problemthema 2:
Vermögenspolitik in der Bundesrepublik Deutschland

Stdn.

A. Motivation, Planung 5

Problematisierung der bestehenden Situation (Vermögensverteilung) und / oder der aktuellen Kontroverse (Vermögenspolitik) anhand eines geeigneten Mediums.
Beispiele: Karikaturen, Berichte in Tageszeitungen über Daten, Empfehlungen, Absichtserklärungen, Stellungnahmen von Verbänden, politischen Parteien und Regierung, Graphiken über die bestehende Verteilung.
Rundgespräch, Fixierung und Systematisierung problemorientierter Themen; methodische Überlegungen einschließlich Arbeitsverteilung, Beschaffung und Aufbereitung von Quellen und Literatur.

B. Situationsanalyse

I Die Vermögensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland 5

I.1. Quellen:

(1) Das Vermögen und seine Besteuerung. Ergebnis der Hauptveranlagung der Vermögenssteuer zum 1. Januar 1966, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1968, Seiten 584-591, 7 Tab., 1 Abb.;

(2) Das veranlagte Vermögen in Baden-Württemberg auf den 1. Januar 1966. Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik von Baden-Württemberg. Schriftenreihe, Band 154 (1966), 16 Seiten Text, Tabellenteil Seiten 17 - 67.

Literatur:

(3) * Schmidt, Klaus-Dieter; Haben zu wenige zuviel? Stand und Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung in der Bundesrepublik; in: Der Bürger im Staat, Heft 4/1970, Seiten 174 - 180, 3 Tab., 1 Abb., Literaturhinweise:

(4) Krelle, Wilhelm; Schunck, Johann; Siebke, Jürgen; Überbetriebliche Ertragsbeteiligung der Arbeitnehmer. Mit einer Untersuchung über die Vermögensstruktur der Bundesrepublik Deutschland. Als

Stdn.

Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, 2 Bde., Tübingen, zus. 506 Seiten, zahlr. Tab. und Figuren, Bibliographie (die Tabellen über die Vermögensstruktur in Band 2, IV. Teil).

I.2. Instrumentarium: Vermögen, Vermögensarten, Verteilungsaspekte (funktionale, personelle und Gruppenverteilung); Methoden zur Erfassung und Darstellung von Konzentrationsphänomenen, Lesen von Tabellen;
Möglichkeiten und Grenzen der amtlichen und nichtamtlichen Statistik (Schätzungen).

Literatur:

(5) * Kellerer, Hans; Statistik im modernen Wirtschaftsleben, rde 103/104, Reinbek bei Hamburg 1970, 302 Seiten, Literatur:

(6) Arndt, Helmut; Ollenburg; Begriff und Arten der Konzentration, in: Die Konzentration in der Wirtschaft, Schriften des Vereins für Sozialpolitik NF Band 20, 2. völlig neubearb. Auflg., Berlin 1971, Band 1.

I.3. Themen:

Die Verteilung des Volksvermögens auf Vermögensarten (funktionale Verteilung), die Verteilung des privaten Gesamtvermögens und der Vermögensarten auf Personen (personelle Verteilung) und soziale Gruppen (Gruppenverteilung).

II. Bestimmungsgründe der Vermögensverteilung 40

II.1. Aufstellen und Systematisieren von Hypothesen

II.2. Historische Ursachen: Langfristige wirtschafts- und sozialgeschichtliche Bestimmungsgründe (Voraussetzungen und Verlauf der Industrialisierung seit 1800);
Die Währungsreform von 1948;

So 47

Auswirkungen der Wirtschafts-, Gesellschafts- und Finanzpolitik in der Wiederaufbauphase nach 1949.

Quellen: Erhard, Ludwig, Deutsche Wirtschaftspolitik, Der Weg der sozialen Marktwirtschaft, Düsseldorf 1962, 638 Seiten

Literatur:

(7) Hartwich, Hans-Hermann; Sozialstaatspostulat und gesellschaftlicher Status quo, Opladen 1971, 461 Seiten, Bibliographische Hinweise.

II.3. Systemimmanente Ursachen (rechtliche, ökonomische, gesellschaftliche und politische Bestimmungsgründe).

II.3.1. Das Eigentum in der Rechtsordnung der Bundesrepublik.

Literatur:

(8) Verfassungs-Kommentare, Gerichtsentscheidungen::

(9) Kerber, Walter; Eigentum, in: Staatslexikon, Band 9;

(10) * Der Schutz des Eigentums. Untersuchungen zu Artikel 14 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, Schriftenreihe der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit 3, Hannover 1966, 96 Seiten (mit Beiträgen von Ulrich Scheuner und Emil Küng); Seiten 188-222;

(11) Schreiber, Volker H. (Hrsg.); Bodenordnung? Vorschläge zur Verbesserung der Sozialfunktion des Bodeneigentums, Stuttgart/Bern 1969, 102 Seiten, Literaturhinweise.

II.3.2. Einkommensverteilung

Quellen:

(12) Sozialprodukt, Volkseinkommen und Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit, in: Statistisches Jahrbuch 1964, Seite 548 und 1970, Seite 490;

(13) Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf, in: Statistisches Jahrbuch 1970, Seite 119. Die Daten von (12) und (13) ohne Notwendigkeit der Aufbereitung für den Unterricht

(14) Bestandteile des Volkseinkommens (1950 - 1971) und Erwerbstätige nach Stellung im Beruf (1950 - 1971), in: BMW-Leistung in Zahlen 1971, Seiten 19 und 14 (in größeren Stückzahlen kostenlos zu beziehen von Bundesministerium für Wirtschaft, 53 Bonn, Postfach;

(15) Das Einkommen der privaten Haushalte. Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 2/1967, Seiten 79 - 83, 6 Tab., 1 Abb. Die letzte Einkommens- und Verbrauchsstichprobe wurde 1969 durchgeführt. Veröffentlichung der Ergebnisse in Wirtschaft und Statistik seit 1971;

(17) Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Nettoeinkommensgruppen (1969), in: Statistisches Jahrbuch 1970, Seite 122. Zum Vergleich s. die Daten für 1966 in: Wirtschaft und Statistik Heft 2/1967, Seite 93 und Claessens u.a., Sozialkunde, Sonderausgabe 1968, Seite 246.

Instrumentarium:
Sozialprodukt, Volkseinkommen, Einkommensarten, Einkommensverteilung (Distribution), Verteilungsaspekte (funktionelle, personelle Einkommensverteilung, Gruppenverteilung), Lohn- und Gewinnquote, Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Abhängigen- und Selbständigenquote; Lohnstruktur, Lohndifferenzierung.

Themen:
Wachstum des Sozialprodukts, des Volkseinkommens, des Einkommens aus unselbständiger Tätigkeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen; die Entwicklung der Verteilungsrelationen seit 1950; die Lohn- und Gehaltsstruktur und ihre Bestimmungsgründe (soziale Herkunft, Geschlecht, Bildung und Ausbildung, Arbeitsmarktlage, Stellung im Produktionsprozeß, Leistung und Leistungsvermögen).

II.3.3. Die Verteilungspolitik der Tarifpartner

Literatur:

(18) * Duvernell, Helmut (Hrsg.); Koalitionsfreiheit und Tarifautonomie als Probleme der modernen Demokratie, Berlin 1968, 312 Seiten;

(19) Arndt, Helmut (Hrsg.); Lohnpolitik und Einkommensverteilung, Schriften des Vereins für Sozialpolitik NF Band 51, Berlin 1969 852 Seiten (s. insbesondere die Beiträge von Meinhold, Bombach und Külp).

(20) * Külp, Bernhard; Verteilungspolitik, in: Werner, Josua; Külp, Bernhard; Wachstumspolitik. Verteilungspolitik, Stuttgart 1971, Seiten 89 - 232, Literatur;

(21) * Leistico, Arnold; Walter, Kurt; Anatomie der Wirtschaft. Eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre, rororo tele 4, Reinbek bei Hamburg 1969, Seiten 96 - 129;

(22) * Hofmann, Werner; Grundelemente der Wirtschaftsgesellschaft. Ein Leitfaden für Lehrende, rororo aktuell 1149, Reinbek bei Hamburg 1969, Seiten 84 - 92,

(23) * Samuelson, Paul A.; Volkswirtschaftslehre, Köln 1964, Band I, Seiten 326 - 343 (Konjunkturzyklus und Vorausschau auf die wirtschaftliche Zukunft);

(24) Altvater, Elmar, Konjunkturtheorie als Analyse von Widersprüchen, in: Molitor, Regina (Hrsg.); Kontaktstudium Ökonomie und Gesellschaft, FAT 5001, Frankfurt 1972, Seiten 67 - 76.

Instrumentarium:

Tarifpartner, Tarifautonomie, Tarifverhandlungen; Konjunktur, Konjunkturzyklen, Indikatoren (Kapazitätsauslastung, Beschäftigung, Investitionsneigung, Produktivitätsfortschritt u.a.), Instrumente der Konjunktursteuerung, Konjunkturtheorie.

Themen:
Die Abhängigkeit der Lohn- und Gewinnquote von der Konjunktur (Änderung der Verteilungsrelationen im Konjunkturverlauf); Konzeptionen der Lohnpolitik (Produktivitätsorientierte und umverteilungsorientierte Lohnpolitik, Beschränkung der Einkommensdifferenzierung) - Interessenlagen, Realisierungschancen, wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen.

II.3.4. Der Monopolisierungsgrad als Bestimmungsgrund für die Einkommensverteilung

Quellen:
(25) Betriebe, Beschäftigung und Umsatz (1950 - 1969), in: Statistisches Jahrbuch 1970, Seite 186;

(26) Tabellen aus dem Bericht über das Ergebnis einer Untersuchung der Konzentration in der Wirtschaft, Anlagenband zur Bundestags-Drucksache IV/2320 sind z.T. enthalten in Huffschmid, Jörg, Die Politik des Kapitals. Konzentration und Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik, ES 313, Frankfurt 1970, 183 Seiten.

Literatur:
(27) Arndt Helmut, Ökonomische Theorie der Macht, in (6) Seiten 66 - 136;

(28) * Grosser, Dieter (Hrsg.); Konzentration ohne Kontrolle, Kritik Band 2, 2. Auflg., Opladen 1971, 316 Seiten.

Instrumentarium:
Marktformen, Formen der Konzentration (Konzern, Kartell), Aktionsbereiche (Preise, Mengen, Variierung der Kapazitäten und der Qualität, Differenzierung des Angebots, Produktionsverfahren), Maßnahmen gegen Wettbewerbsbeschränkungen.

Themen:
Feststellung des Grades der Unternehmenskonzentration und der Konzentration der Verfügungsmacht; Auswirkungen von Konzentration auf Unternehmen, private Haushalte,

Staat, Volkswirtschaft und internationale Wirtschaftsbeziehungen.

II.3.5. Die Rolle der Besteuerung für die Einkommens- und Vermögensverteilung

Quellen:

(29) Steuergesetze. Textsammlung, Beck-sche Textausgaben. Stand 1970, München 1970, Tabellenanhang mit Lohn- und Einkommensteuertabelle.

Literatur:

(30) * Steuerpolitik, in: Der Bürger im Staat, Heft 4/ 1971 (alle Beiträge enthalten Literaturhinweise),

(31) Ant, Hans-Joachim; Einkommensteuer / Lohnsteuer, Beck-Rechtslexika dtv 5048, München 1971, 173 Seiten.

Instrumentarium:

Umverteilung (Redistribution) im Rahmen finanzpolitischer Zielsetzungen, Steuerarten, Steuertarife, Tariftypen (Proportionalität, Progression, Regression), Staatsanteil am Sozialprodukt (Steuerlastquote).

Themen:

Das Einkommensteuergesetz von 1965 (Tarife, Freibeträge, Sonderausgaben, Werbungskosten); Die mit steigendem Einkommen zunehmende Milderung der Steuerlast infolge von Absetzungen (Beispiel: Erhöhte Absetzungen für Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser und Eigentumswohnungen nach § 7 b EStG von 1965); Die indirekten Steuern und ihre von der Finanzwissenschaft festgestellte regressive Wirkung (relativer Rückgang des Anteils der indirekten Steuern am verfügbaren Ein - kommen bei sinkender Konsumquote); Vermögen- und Erbschaftssteuer und Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz in ihren Wirkungen auf die Verteilung; Finanzpolitik als Mittel der Strukturpolitik: der Zielkonflikt zwischen Beeinflussung der Wirtschafts- und der Vermögensstruktur.

II.3.6. Einkommensverwendung

Quellen:

(32) Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte, in: Statistisches Jahrbuch 1970, Seiten 461 - 464, sowie folgende Jahre;

(33) Wirtschaftsrechnungen, Sparmotive, Sparziele und Sparneigung. Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969, in: Wirtschaft und Statistik Heft 2/ 1971, Seiten 137 - 142, 7 Tab.;

(34) Bruttoinvestitionen der Produktionsunternehmen und deren Finanzierung, in: Statistisches Jahrbuch 1971, Seite 514.

Literatur:

(35) * Claessens, Dieter; Klönne, Arno; Tschoepe, Armin; Sozialkunde der Bundesrepublik Deutschland, Neuauflage, Düsseldorf 1971.

Instrumentarium:

Wirtschaftsrechnungen, Konsum- und Sparquote; Sparfähigkeit, Sparbereitschaft, Sparmotive, Sparformen und Sparfunktionen (Anschaffungs-, Wertpapiersparen, Selbstfinanzierung in Unternehmen).

Themen:

Die Entwicklung der Ausgabenstruktur ausgewählter privater Haushalte; Bestimmungsgründe der Einkommensverwendung (Einkommenshöhe, Konjunktur, Stellung im Produktionsprozeß u.a.); Sparmotive und Sparfunktionen in ihrer historischen Begründung und in ihren ökonomischen und gesellschaftlichen Auswirkungen.

II.3.7. Staatliche Sparförderung

Quellen:

(36) Vermögensbildung/Prämiensparen, Beck-Texte dtv 5025, München 1970, 197 Seiten,

(37) Materialien zur Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand.

Thesen, Pläne, Gesetze; bisher 2 bde. (1946 - 1965 und 1965 - 1968), Schriftenreihe des Instituts für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen Bände 5 und 16, Bonn 1965 und 1968;

(38) Haushaltsausgaben des Bundes (1950 - 1971), in: BMW-Leistung in Zahlen 71, Seiten 114 - 115.

Literatur:

(39) Heintzeler, Wolfgang; Volkskapitalismus, 2. überarb. und erw. Auflg., Düsseldorf 1969, 95 Seiten

(40) Breuer, Wilhelm M.; Vermögenspolitik. Zu Illusion und Wirklichkeit des " Volkskapitalismus, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Heft 4/1970, Seiten 359 - 377.

Themen:

Die Inanspruchnahme staatlicher Sparförderungsmaßnahmen nach dem Sparprämien- und Wohnungsbauprämiengesetz (Zahl der Sparer, Höhe der in den Bundeshaushalten ausgewiesenen Leistungen); Vermögenswirksame Leistungen nach dem 3. Vermögensbildungs-Gesetz (624 DM-Gesetz); Die Abhängigkeit der Wirkungen staatlicher Sparförderung von der Sparfähigkeit, dem Konsum und Sparverhalten der privaten Haushalte, dem Preissetzungs- und Investitionsverhalten der Unternehmen und der Festlegung von Einkommensgrenzen für die Inanspruchnahme staatlicher Sparförderung.

Ziele der staatlichen Sparförderungsmaßnahmen und deren standortgebundene Beurteilung.

II.3.8. Die Bedeutung von Vermögen und Vermögensverteilung für Individuum, Wirtschaft und Gesellschaft

Quellen:

(41) Forwick, Friedhelm (Hrsg.); Eigentum und Freiheit. Zeugnisse aus der Geschichte, dtv dokumente 740, 135 Seiten.

Literatur:

(42) Eggers, Philipp; Gesellschaftliche Konzeptionen der Gegenwart. Demokratischer Sozialismus, Marxismus, Katholische Soziallehre, Neoliberalismus, Stuttgart 1969, 144 Seiten, Bibliographie;

(43) Schachtschabel, Hans G.; Wirtschaftspolitische Konzeptionen, 1. Auflg., Stuttgart 1967, 208 Seiten, Literaturhinweise;

(44) * Mitscherlich, Alexander; Kulow, Gert (Hrsg.); Über Eigentum und Gewalt. Drei Gespräche, Serie Piper, München 1972, s. insb. Dossier I Eigentum, Seiten 49 - 86;

(45) Eigentum - Wirtschaft - Fortschritt. Zur Ordnungsfunktion des privaten Produktiveigentums, Veröffentlichungen der Walter-Raymond-Stiftung, Band 12, Köln 1970 (mit Beiträgen von Wolfgang Förster, Gisselher Wirsing, Erich Streissler, Theodor Mulder SJ, Heinz Markmann, Theodor Eschenburg, P. Wilhelm Christians, Wolgang Herion),

(46) Breidenstein, Gerhard; Das Eigentum und seine Verteilung. Eine sozialwissenschaftliche und evangelisch-sozialethische Untersuchung zum Eigentum und zur sozialen Gerechtigkeit, Stuttgart 1968, 345 Seiten;

(47) Dregger, Alfred; Systemveränderung. Brauchen wir eine neue Republik? Stuttgart 1972, s. insb. Kapitel 3 (Leistung, Wettbewerb und Eigentum-Grundlagen einer freien Gesellschaft), Seiten 25 - 33.

(48) Schäfer, Manfred: Marktwirtschaft für morgen. Wohlstand für alle, Stuttgart 1972

Instrumentarium:

Gesellschaftliche Konzeptionen, Gesellschaftsbilder, Sozialstruktur, Verteilungskriterien (Egalität, Beschränkung der Einkommensdifferenzierung, Leistung, Bedarf, Gleichheitspostulat des Grundgesetzes), Interdependenz von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Konzeptionen. -

So 55

Stdn.

Eigentumsgarantie, Sozialbindung des Eigentums, Sozialisierung, sozialer Rechtsstaat, Sozialstaatspostulat.

Themen:
Das Eigentum in der Sozialphilosophie - Eigentumstheorie des Liberalismus und Neoliberalismus (Soziale Marktwirtschaft), Soziallehren der christlichen Kirchen, sozialistische Eigentumstheorien; Das Eigentum in den wirtschaftspolitischen Konzeptionen; Eigentum und Rechtsordnung.

C.I Konfliktanalyse 30

Quellen:
(49) * Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hrsg.); Synopse von vermögenspolitischen Programmen, Stand 1. Dezember 1972, Hektogramm, 4 Seiten;

(50) * Apel, Günter; Issen, Roland; Miteigentum. Probleme und Lösungen, sammlung dialog, München 1970, II. Teil: Vermögensbildungspläne und vermögenspolitische Maßnahmen, Seiten 133 - 258; Tageszeitungen, Gesetzentwürfe, Parteiprogramme u.a.

Literatur:

(51) Krelle, Wilhelm; Vermögensverteilung. Zahlen, Empfehlungen, Absichtserklärungen, Kontaktstudium, in: Wirtschaftswoche. Der Volkswirt, Nr. 39 vom 29.9.1972, Seiten 71 - 76;

(52) * Föhl, Carl; Pläne zur Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand, in: Der Bürger im Staat, Heft 4/1970, Seiten 207 - 221;

(53)* Grundsatz- und Gegenwartsfragen gewerkschaftlicher Vermögenspolitik. Vorschläge, Probleme, Dokumente, in: Das Mitbestimmungsgespräch Heft 2/3/1972, 67 Seiten;

(54 a) * Burgbacher, Fritz, Produktionskapital für jeden. Die Pflicht zum Eigentum, Stuttgart 1971;

(54 b) * Ehrenberg, Herbert, Vermögenspolitik für die siebziger Jahre. Zu einer pluralistischen Vermögensstruktur, Stuttgart 1971

(55) Külp, Bernhard, Verteilungspolitik, in: Werner, Josua; Külp, Bernhard; Wachstumspolitik. Verteilungspolitik, Stuttgart 1971, Seiten 89 - 232,

Literatur;
Andersen, Uwe, Vermögenspolitik - Instrument zur Systemstabilisierung oder Systemüberwindung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 4 - 73 vom 27.1.1973, S. 3 - 29

(56) Bohlen, Waltraud; Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Vermögensbildungs-Plänen, Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hannover 1969, 137 Seiten, Literaturverzeichnis.

Instrumentarium:
Ziele der Vermögenspolitik (einschließlich des Problems der Konkretisierungs= Operationalität), Mittel und Träger der Verteilungspolitik (s. unter B. in diesem Entwurf), vermögenspolitische Modelle: staatliche Sparförderung, Investivlohn, Gewinnbeteiligung (betrieblich/überbetrieblich, freiwillig/gesetzliche Zwangsregelung).

Themen:
Die Vorstellungen sozialer Gruppen über die anzustrebende Einkommens- und Vermögensverteilung, ihre wirtschafts- und sozialhistorische Begründung und ihre Stellung in der Rangordnung der gesellschaftspolitischen Ziele.

C.II Der Spielraum für die Umverteilung des Volkseinkommens bzw. Vermögenszuwachses unter den Bedingungen des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland

C.III Die Kontroverse um die Vermögenspolitik in der Bundesrepublik Deutschland

C.III.1. Pläne zur Vermögensbildung (unter Berücksichtigung der Empfehlungen bzw. Absichtserklärungen zur Steuerreform, zur Reform des Bodenrechts und des Wettbewerbsrechtes): Vorschläge des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände, der politischen Parteien und der Bundesregierung.

So 57

C.III.2. Konsens und Dissens organisierter Interessen hinsichtlich der Ziele und Mittel der Vermögenspolitik:

- Beibehaltung und Ausbau der bisherigen individuellen Vermögensbildung,
- bei einem oder mehreren Fonds angesammeltes Kollektivvermögen als Gegenstrategie, insb. zur Änderung der Machtverteilung in den Unternehmen,
- Ablehnung der Vermögensbildung, insb. mit der Begründung, daß die der Vermögensbildung zugesprochene soziale Bedeutung (Gewährleistung von sozialer Sicherheit und Unabhängigkeit) durch andere gesellschaftspolitische Regelungen erreicht werden soll, z.B. durch den Ausbau der Gesundheitsvorsorge, der Bildungseinrichtungen, des Umweltschutzes u.a.

C.III.3. Problematisierung der Möglichkeiten und Grenzen der Vermögenspolitik in der Bundesrepublik Deutschland:

Sachzwänge der sozialen Marktwirtschaft, gesellschaftliche Machtverteilung, Rechtsordnung.

Fachdidaktische Literatur zum Leistungskurs II, Thema 2 (Vermögenspolitik):
Unterrichtsmodelle, Didaktische Kommentare.

1. Dörge, Friedrich-Wilhelm, Lohnpolitik in der wachsenden Wirtschaft, in: Ortlieb, Heinz-Dietrich; Dörge, Friedrich-Wilhelm (Hrsg.); Wirtschafts- und Sozialpolitik. Modellanalysen politischer Probleme, Opladen 1964, Seiten 189 - 212;

2. Ritscher, Hans; Das Problem der gerechten Vermögensverteilung, in: Politische Bildung heute. Unterrichtsbeispiele aus der Schulpraxis, Opladen 1967, Seiten 90 - 113;

3. Hebel, Franz, Akkumulation und Konzentration von Kapital (Manuskriptabschluß: Januar 1969), in: Fackiner, Kurt (Hersg.); Handbuch des politischen Unterrichts, Frankfurt 1971, Seiten 127 - 142;

4. Kühnert, Hans-Joachim; Ein Unterrichtsmodell zur Vermögensbildung, in: Der Bürger im Staat, Heft 4/1970, Seiten 215 - 222;

5. Haseloff, Wolfgang; Die Struktur einer modernen Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland (Manuskriptabschluß: Januar 1971), in: Fackiner, a.a.O. Seiten 71 - 94;

6. Ackermann, Paul; Willke, Gerhard; Arbeitskonflikt und Streik, in: Erziehung und Friede, München (TR-Verlagsunion) 1971, Seiten 78 - 87;

7. Schade, Peter; Steuerpolitik im politischen Unterricht, in: Der Bürger im Staat, Heft 4/1971, Seiten 218 - 224;

8. Concert, Hansgeorg;
Einführung in die politische Ökonomie der Bundesrepublik, Modelle für den politischen und sozialwissenschaftlichen

So 59

Unterricht 18, Frankfurt 1972, 102 Seiten (s. insb. auch "Materialien", Seiten 72 - 100);

9. Kühnert, Hans-Joachim;
Erweiterte Fassung von 4., in: Wehling, Hans-Georg;
Unterrichtspraktisches Handbuch zur politischen Bildung,
München 1973.

10. Hartwig, Klaus; Stoll, Klaus H.:
Die Bundesrepublik Deutschland Bd. II, Wirtschaft und
Gesellschaft, Diesterweg, Frankfurt 1972

11. Fisch, Heinrich;
Die industrielle Gesellschaft. Themen zur Geschichte,
Geographie und Politik, Stuttgart 1972,

So 60

LEISTUNGSKURS III Politische Systeme

Alternatives Problemthema 1:

Willensbildung

		Stdn.
I	Planung Problemstellung, Fragenkatalog, Aufgabenverteilung.	5
II	Informationsphase (fallbezogen) a) Grundrechte als Teilnahmerechte und weitere einschlägige grundgesetzliche Bestimmungen; Probleme der Information; Wahlsysteme b) Einführung in demoskopische und statistische Verfahren (z.B. Fragebogentechnik, Repräsentativumfragen). Organisation der öffentlichen Meinung (Massenmedien, politische Propaganda).	10
III	Fallanalyse Bundestagswahl a) Parteien: Kandidatenaufstellung (innerparteiliche Demokratie: Ortsverein, Delegiertenversammlung, Parteitage, Landeslisten, Vorstand); Wahlkampf (Funktion von Parteiprogrammen, Formen der politischen Propaganda, Führungsmannschaft, Zielgruppen, Wahlkampfkosten) b) Wählerverhalten: Interessengebundenheit und Gruppenzugehörigkeit, Stamm- und Wechselwähler. Meinungsumfragen und Wahlergebnisse (wechselseitiger Einfluß; Wahlkreisgeographie) c) Regierungsbildung: Einflüsse der Parteien und anderer politischer Kräfte auf die Regierungsbildung (Koalitionen, Kanzlerkandidaten, Ministerauswahl, Regierungsprogramm).	20
IV	Generalisierung, Ausweitung und Problematisierung a) Theorie der Demokratie Volkssouveränität (Auseinandersetzung mit neuzeitlichen Demokratietheorien), Begriff des Bürgers (sozialgeschichtlich, rechtlich politisch; Emanzipationsbewegungen)	30

So 61

Stdn.

b) Willensbildung als institutionalisierter Prozeß

1) parlamentarisches System: soziale Struktur und Parteiensystem, Funktion von Parteien, Repräsentation, Präsidialsystem, Machtkontrolle (Gewaltenteilung, Checks and balances, Opposition, Föderalismus).
Gesetzgebung, Bürokratie. Demokratie und Krise (Notstand); Rolle der bewaffneten Macht (Kriegsdienstverweigerung und Wehrpflicht).
Parlamentarismuskritik

2) Rätesystem: theoretische Grundlagen und Funktion (Demokratisierung der Gesellschaft, Demokratisierung von Organisationen); Versuche der Verwirklichung

3) Willensbildung im sozialistischen System: Staat und Gesellschaft in der Theorie des Marxismus - Leninismus; Funktion der Partei in der Praxis des sozialistischen Einparteiensystems; Willensbildung in der Partei (demokratischer Zentralismus, Beratungs- und Entscheidungsgremien, Qualifikation der Funktionäre); Funktion des Militärs.

V Schlußfolgerungen und Streitfragen (Bilanz)

z.B. Willensbildung und supranationale Integration 5

Unterrichtsausfall etc.. 10

So 62

Literaturhinweise

Politische Bildung, Klett-Verlag 1/67, 4/71, 1/73

Schmiederer, Ursula: Wahlen in der Bundesrepublik, Heft 1 der Modelle für den politischen und sozialwissenschaftlichen Unterricht

Verdenhalven, Otto: Die Bundestagswahl, in: Staat und Politik, Leske-Verlag (Modellanalysen)

Gesellschaft - politische Kultur

Clessens - Klönne - Tschoepp: Sozialkunde der Bundesrepublik Deutschland, Düsseldorf

Fürstenberg: Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland, Köln-Opladen

Münke: Die mobile Gesellschaft, 1.Teil, Göttingen

Zapf: Wandlungen der deutschen Elite, München

Moorm - Kleining: Soziales Selbstbild der Gesellschaftsschichten, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie XXI,1

Popitz - Bahrdt: Das Gesellschaftsbild des Arbeiters, Tübingen

Schmidt - Becker: Reaktionen auf politische Vorgänge, Dts Meinungsstudien, Frankfurt

Schmidtchen: Die befragte Nation, Frankfurt

Noelle: Umfragen in der Massengesellschaft, Reinbek

Parteien - Verbände

Abendroth: Innerparteiliche und innerverbandliche Demokratie, Politische Vierteljahresschrift 5,3 (1964)

Breithaupt: Das Parteiengesetz vom 24. Juli 67

Juristenzeitung 67 5.561 ff.

Flechtheim: Dokumente zur parteipolitischen Entwicklung seit 1945 7 Bände, Berlin

Leibholz: Strukturprobleme der modernen Demokratie, Karlsruhe

Lenk - Neumann:	Theorie und Sozilogie der politischen Parteien, Neuwied
Lohmar:	Innerparteiliche Demokratie, Stuttgart
Narr:	CDU - SPD Programm und Praxis seit 1958, Stuttgart
Schumann:	Die politischen Parteien in Deutschland seit 1945, Frankfurt
Stammer:	Politische Soziologie in Soziologie (Gehlen-Schelsky), Düsseldorf
Zeuner:	Kandidatenaufstellung zur Bundestagswahl 1965, Den Haag
v. Beyme:	Interessengruppen in der Demokratie, München
Eschenburg:	Herrschaft der Verbände, Stuttgart
Stammer:	Verbände und Gesetzgebung (Personalvertretungsgesetz), Köln-Opladen
Wittkämper:	Grundgesetz und Interessenverbände, Köln-Opladen

So64

LEISTUNGSKURS III Politische Systeme

Alternatives Problemthema 3:

Expertokratie und politisches System

I Schüleraufgaben

(werden zweckmäßigerweise größtenteils Wochen vor Beginn des Leistungskurses verteilt und bearbeitet; der Lehrer muß d Fortschritt der Untersuchungen verfolgen und Anregungen und Hilfen geben). Generell soll nicht jede Bearbeitung als Referat vorgetragen werden, sie kann auch lediglich der Schüler-Information bzw. der Leistungsmessung dienen.

1. Das Unbehagen gegenüber Politikern. Eine Begründung für weitverbreitete Vorbehalte in der Bevölkerung (Felduntersuchung)
2. Zum Bild (Image) des Experten in der Öffentlichkeit (Felduntersuchung)
3. Die Rolle des Experten in der Fraktion (Ausschüsse)
4. Ermittlungen zu Form und Umfang der Spezialisierung eines Ausschuß-Mitglieds (Befragung eines Landtags- oder Bundestagsabgeordneten)
5. Experten als Berater: Der USA-Präsident und seine engsten Mitarbeiter
6. Amt und Rolle des Parlamentarischen Staatssekretärs
7. Gesetzliche Grundlagen des Berufsbeamtentums
8. Preußens König Friedrich Wilhelm I. und sein Beamtentum (historische Studie)
9. Die Intendanten zur Zeit Ludwigs XIV. (historische Studie)
10. Zum Berufsethos von Beamten (Interviews)
11. Moderne Apparats-Expertokratie und Parteien- und Konfessions-Proporz
12. Zur Geschichte der parlamentarischen Opposition in den Legislaturperioden seit 1949 (Zusammensetzung, Stärken, Aktivitäten, Tendenzen)
13. Die Untersuchungsausschüsse nach Art. 44 GG
14. Wesen und Funktion der Fragestunden ("Kleine und "Große Anfrage")

Stdn.

15. Das parlamentarische Haushaltsbewilligungsrecht. Wirkungsmöglichkeiten der parlamentarischen Opposition

16. § 10 der Geschäftsordnung der Bundesregierung

17. Die Lobby: Begriff und Sache

18. Die verbandseigene Expertokratie

19. Verbandshörige Kontaktbüros in Bonn

20. Beratungsverträge und Gutachtertätigkeit.

II Informationsphase 18

Expertokratie (Partei-, Verbands-, Behörden-Expertokratie): Begriffsdefinitionen und Sachprobleme

Volkssouveränität: Anspruch und Wirklichkeit (Grundrechte, Repräsentativsystem)

Die Expertokratie als Management der modernen Apparate (Ministerialbürokratie, Verwaltung, Militär):Historische Dimension und Gegenwartsbeschreibung (Spezialisierung). Struktur- und Funktionswandel des Staates (vom liberalen Rechtsstaat zum Sozialstaat)

Das Verhältnis zwischen parlamentarischer Opposition und Expertokratie (Problem des Informationsrückstandes der parlamentarischen Opposition; Möglichkeiten des Zusammenwirkens)

Die innerstaatliche politische Willensbildung nach Art.20 Abs. II Satz 2 GG (Wahlen, Wahlrecht; Funktion der Parteien, Parteitypen; Regierung und Opposition)

Die innerstaatliche Herrschaftsbestellung

Parteienherrschaft und Berufsbeamtentun (historische Dimension und Gegenwartsbeschreibung), Ämterpatronage, Verbandspatronage, parteipolitische Herrschaftsbestellung

Ämterpatronage der Parteien und Regierungswechsel:Eine Betrachtung zu Verbindungen zwischen Bürokratie-Experten und parlamentarischer Opposition

Stdn.

Die institutionelle Trennung von Ministerialbürokratie und parlamentarischer Opposition.

III Fallanalyse (z.B. Bildungsreform, Agrarmarktordnung, Neuordnung des Kraftfahrzeugwesens, Umweltschutz, Verkürzung der Wehrdienstzeit) 21

Regierung, Opposition, Verbände und Expertokratie im Rampenlicht der Öffentlichkeit; Massenmedien und öffentliche Meinung

Die Expertokratie des Apparats und Reformvorhaben

Parlamentarische Gesetzgebungskompetenz und Einflußnahme der Verbandsexpertokratie auf den Gesetzgebungsprozeß

Wirkungsmöglichkeiten und Verfahrensweisen der Experten (Zusammenfassung). Wesen und Wirken der Lobby

Möglichkeiten und Formen der Einflußnahme aus Verbandskreisen auf Regierung und Ministerialbürokratie

Der Minister und sein "Haus" (Strukturbetrachtung)

Die Arbeit im "Haus" des Ministers

Expertokratie als "Opposition"

Die verwaltungsinterne Kontrolle (Rechts- und Fachaufsicht, Verwaltungsgerichtsbarkeit)

Ansatzmöglichkeiten für die Aktivität der parlamentarischen Opposition

IV Generalisierung, Ausweitung und Problematisierung 23

a) parlamentarische Kontrolle in der westlichen Demokratie 10

Form, Umfang und Grenzen der parlamentarischen Kontrolle in verschiedenen Regierungssystemen (z.B. USA, Großbritannien, Bundesrepublik Deutschland)

Parlamentarische Opposition und "Wille zur Macht" (Parteien-Selbstverständnis). Das konstruktive Mißtrauensvotum Art. 67 GG

So 67

Stdn.

Zum Selbstverständnis und zur Arbeitsweise von Expertokratie und parlamentarischer Opposition

Politische Führung und militärische Expertokratie

b) Sozialistisches System und Expertokratie 13

Die Rolle der Partei im sozialistischen System. Sozialistisches Demokratieverständnis (demokratischer Zentralismus). Sozialistische Praxis der Willensbildung

Das Problem der Opposition im sozialistischen System

Die Rolle des Experten in der Verwaltung und Wirtschaft

Zur Rolle des militärischen Experten in Ost und West

V Schlußfolgerungen und Streitfragen (Bilanz) 8

"Neutraler Fachmann" (Experte) oder "Parteipolitiker": Wer sorgt besser für das "Gemeinwohl"?

Das Spannungsverhältnis zwischen Experten und Politikern: Ein Kampf zwischen beharrendem und veränderndem Prinzip?

Soll beim Regierungswechsel die Ministerialbürokratie ausgetauscht werden?

Diktatur der Experten in den Reihen der Fraktionen?

Hat das GG den Experten überhaupt vorgesehen?

So 68

Literaturhinweise

Abendroth, W.: Innerparteiliche und innerverbandliche Demokratie als Voraussetzung der politischen Demokratie, in: Politische Vierteljahresschrift 1964, S. 307 ff.

Apel, H.: Der deutsche Parlamentarismus. Unreflektierte Bejahung der Demokratie? Rowohlts Deutsche Enzyklopädie Bd. 298/299. Hamburg 1968

Bausch, H.: Die Rolle von Hörfunk und Fernsehen in der Demokratie, in: Die Rolle der Massenmedien in der Demokratie. München und Berlin 1966, S. 34 ff.

von Beyme, K.: Interessengruppen in der Demokratie. piper,München 1970

Blücher, V. Graf u.a.: Der Prozeß der Meinungsbildung, 2. Aufl., Bielefeld 1962

Breitling, R.: Die Verbände in der Bundesrepublik.Meisenheim 1955

Dagtoglou, P.: Der Private in der Verwaltung als Fachmann und Interessenvertreter. Heidelberg 1964

Dichgans, H.: Das Unbehagen in der Bundesrepublik. Ist die Demokratie am Ende? Düsseldorf, Wien 1968

Divo und Infratest: Massenkommunikation - Ergänzung oder Konkurrenz der Massenmedien?, in: Rundfunkanstalten und Tageszeitungen, Dokumentation 4. Frankfurt/M. 1966, S. 1 ff.

Eschenburg, Th.: Ämterpatronage. Stuttgart 1961

Eschenburg, Th.: Staat und Gesellschaft in Deutschland.3.Aufl., München 1963

Ehrmann-Fröhler: Verwaltungsgerichtsordnung. 2. Aufl., München und Berlin 1969

Fischer, H.-D.: Demokratie und öffentlicher Dienst,in: Information für die Truppe, 1972, Heft 4, S. 37 ff.

Görlitz, A.: Der politische Deutsche. Schöningh Paderborn 1967

Grundmann, W.W.: Die Rathausparteien. Göttingen 1960

Hennis, W.: Meinungsforschung und repräsentative Demokratie. Tübingen 1957

Hennis, W.: Verfassungsordnung und Verbandseinflüsse, Pol.Vj.Schr. 1/61

Kaiser, J.H.: Die Repräsentation organisierter Interessen. Dunker & Humblot. Berlin 1956

Kaack, H.: Geschichte und Struktur des deutschen Parteiensystems. Westdeutscher Verlag, Opladen 1971

Katz-Lazarsfeld: Persönlicher Einfluß und Meinungsbildung. München 1962

Kutzi, J.: Propaganda. Kempten 1962

Beiträge von Th. Ellwein u.a.: Kritik 4. Manipulation der Meinungsbildung. Westdeutscher Verlag

Lohmar, U.: Innerparteiliche Demokratie. Eine Untersuchung der Verfassungswirklichkeit politischer Parteien in der Bundesrepublik Deutschland. Enke Verlag. Stuttgart 1963

Maletzke, G.: Psychologie der Massenkommunikation.Hamburg 1963

Maunz-Dürig: Grundgesetz. München und Berlin 1964

Mc. Iver, R.M.: Macht und Autorität. Regierung im Kräftefeld der Gesellschaft. Verlag der Frankfurter Hefte. Frankfurt/M. 1953

Neuschäfer, D.: Der Deutsche Bundestag. Ein Unterrichtsmodell,in: Der Bürger im Staat, 19. Jahrgang, Heft 1, März 1969, S. 19-26

Noelle, E.: Umfragen in der Massengesellschaft.Hamburg 1963

Parlamentarismus in der Bundesrepublik, in: Der Bürger im Staat, 19. Jahrgang, Heft 1, März 1969

Schelsky, H.: Die Strategie der "Systemüberwindung". Der lange Marsch durch die Institutionen, in: Information für die Truppe, 1972, Heft 3, S. 45 ff.

Schmidtchen,G.: Die befragte Nation. Freiburg 1959

Schneider, H.: Die Interessenverbände. München 1965

Schramm, W. (Hrsg.) Grundlagen der Kommunikationsforschung.München 1964

Schütz, W.J.: Wettbewerbsbedingungen und Konzentrationstendenzen der deutschen Tageszeitungen. Ergebnisse pressestatistischer Sturkturuntersuchungen,in: Publizistik, Festschrift für Edgar Stern-Rubarth. Bremen 1963, S. 171 ff.

Stammer, O. u.a.: Verbände und Gesetzgebung. Opladen 1965

Triesch, G.: Die Macht der Funktionäre - Macht und Verantwortung der Gewerkschaften. Düsseldorf 1956

Trossmann, H.: Der Deutsche Bundestag. Organisation und Arbeitsweise. 3. Auflage, Darmstadt, Bad Homburg v.d.Höhe 1966

Varain, H.-J.: Parteien und Verbände, Opladen 1964

Wildenmann-Kaltenfleiter: Funktionen der Massenmedien. Frankfurt/M. und Bonn 1965.

LEISTUNGSKURS III Politische Systeme

Alternatives Problemthema 4 a:

Willensbildung in der DDR

		Stdn.
I	Planung	
	Problemstellung, Fragenkatalog, Aufgabenverteilung.	4
II	Informationen	
	Grundriss der sozialistischen Gesellschaftslehre; Verfassungsrechtliche Grundlage der Willensbildung Demokratischer Zentralismus; Bedeutung und Aufgabe der SED und der bürgerlichen Parteien; Nationale Front, Massenorganisationen, Blockbildung, Einheitsliste; Stellung des Einzelnen in der sozialistischen Gesellschaft; Informationsmittel, statistisches Material in der DDR.	10
II	Untersuchung zweier Wahlvorgänge	

a) Bildung der Volkskammer;
Volkskongress - Volksrat - Provisorische Volkskammer;
Wahlen zur Volkskammer 1950 (Legitimität);
Verfassung der DDR von 1949;

b) Volkskammerwahl:

1. Parteien: Innere Struktur der SED, der bürgerlichen Parteien und der Massenorganisationen;
Kandidatenauswahl, Kader, Funktionäre;
Wahlpropaganda;
Soziale Zusammensetzung der Volkskammer;
Verhalten der Abgeordneten;

So 72

Stdn.

2. Wähler: Verhalten im Prozess der Willensbildung, Folgen der Einheitsliste und der beherrschenden Rolle der SED;

3. Regierung: Verflechtung von Partei und Regierung;
Zusammensetzung der Regierung und der Parteiführung. 18

IV Gesamtproblem

a) Sozialistisches Demokratieverständnis;
Vergleich mit anderen sozialistischen Ländern;

b) Rätesystem. 5

V Zusammenfassung

Ergebnisse, Streitfragen. 3

So 73

Literaturhinweise

1. Verfassung der DDR
2. Handbuch - SBZ von A bis Z
3. Tondokumente zur gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR

Ahlberg, René — Theorie der öffentlichen Meinung und empirische Meinungsforschung in der UdSSR in: Osteuropa 1969/3

Carls, Ottmar — Das Prinzip des demokratischen Zentralismus in: Politik und Zeitgeschehen B 6/71

Deuerlein, Ernst — DDR, Geschichte und Bestandsaufnahme 1971 dtv

Grünert/Siegert — SBZ - Staat, Gesellschaft, Wirtschaft Diesterweg

Koschwitz, Hansjürgen — Begriff und Funktion der "öffentlichen Meinung" im bürgerlichen und sozialistischen Gesellschaftssystem in: Politik und Zeitgeschehen B 13/71

Leonhard, Wolfgang — Sowjetideologie heute

Rost, Rudi — Der demokratische Zentralismus unseres Staates Ostberlin 1962

Schüssler, Gerhard — Der demokratische Zentralismus als Grundprinzip unseres Staates in: Staat und Recht 7, 1958.

So 74

LEISTUNGSKURS III Politische Systeme

Alternatives Problemthema 4 b:

Militär und Gesellschaft

Stdn.

1. Motivation: Der Konflikt um die Wehrdienstverweigerung (evtl. Erlaß zur Landesverteidigung) Fragenkatalog, Planung, Materialbeschaffung und Aufgabenverteilung 3

2. D u r c h f ü h r u n g

A. Friedenssicherung durch Abschreckung

Strategie im Atomzeitalter; Verteidigungskonzeption von NATO und Bundeswehr; Risiken, Widersprüche. Unsicherheit der Friedenssicherung, Folgen für Politik und Gesellschaft. 3

B. Historisch-politische Determinanten des Konflikts zwischen Militär und Gesellschaft

1. Volkssouveränität und nationale Verteidigung. Allgemeine Wehrpflicht, Geschichte, Wiederbewaffnung nach dem 2. Weltkrieg, Wehrpflichtgesetze, Wehrgerechtigkeit. Funktionswandel des Staates: Berufsförderung bei der Bundeswehr.

2. Der Konflikt um die Kontrolle. Durchsetzung des Primats der Politik in der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Reichswehr und Wehrmacht).

3. Parlamentarische Kontrolle der Bundeswehr als Modell: Verteidigungsminister, Verteidigungsausschuß, Wehrbeauftragter, Kontrollen im Spannungsfall und im Verteidigungsfall, Kontrolle der Bundeswehr in den Notstandsgesetzen.

4. Wirksamkeit der Kontrolle Expertokratie und ihre Kontrolle (Beispiele)

So 75

Stdn.

5. Rüstung und Volkswirtschaft

   Rolle der Militärausgaben in der Volkswirtschaft. Bundeswehr und Arbeitsmarkt. Besonders Rüstungsausgaben und Wirtschaft in den USA und in der Sowjetunion. 12

C. Der gesellschaftliche Konflikt

1. Gesellschaftsstruktur und Militärsoziologie. Militärischer Gehorsam und demokratische Mitbestimmung, Staatsbürger in Uniform, Innere Führung, Soldat und Wahlrecht, Soldat und Gerichtsbarkeit. Schutz der Grundrechte bei der Bundeswehr und ihre Einschränkung: Wehrdisziplinarordnung, Wehrbeschwerdeordnung, Wehrstrafgesetze, Schutz der Grundrechte durch den Wehrbeauftragten, Grundrechtseinschränkungen.

2. Der Konflikt um die Wehrdienstverweigerung. Verfahren, Gewissensbegriff, Gerichtsentscheidungen, Ausdehnung des Gewissensbegriffs, religiöse und politische Motivierung, Problematik der Gewissensprüfung. Politisierung der Wehrdienstverweigerung, Ersatzdienst, Wehrgerechtigkeit und Kriegsdienstverweigerung.

3. Zusammenfassung und Vertiefung:

   Das Problem der Integration der Bundeswehr. Bundeswehr in Schulbüchern, Massenmedien, Prestige des Soldaten und Offiziers, Verdrängung des Wehrproblems im öffentlichen Bewußtsein. Folgen für die Bundeswehr: Fehlhaltungen

4. Alternative Verteidigungsmodelle

   a) Systemkonforme Modelle: Berufsarmee, Bericht der Wehrstruktur-Kommission und der Personalstrukturkommission, Ausbau der Territorial-Verteidigung. Auswirkung dieses Modells auf Gesellschaft und Armee. Grenzen der Entspannungspolitik.

So 76

Stdn.

b) Das Modell der sog. sozialen Verteidigung (Ebert, Senghaas). Beschreibung des Modells, Beurteilung seiner Wirksamkeit und Realisierbarkeit. 16

D. Lösungsmöglichkeiten

Strategien zur Friedenssicherung im Vergleich 6

1. Nationale Verteidigung - Idee der Gewaltlosigkeit
2. Bündnissystem und Entspannungspolitik
3. Friedenserziehung

So 77

Bibliographie

A. Quellen

1. Soldatengesetze, Goldmann Taschenbücher,Bd. 804
2. Wehrpflicht- und Soldatenrecht, Beck-Texte, dtv 5012
3. Jahresbericht des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestags, Hrsg. Presse- und Informationszentrum des Deutschen Bundestags.
4. Weißbuch 1970. Die Verteidigungspolitik der Bundesregierung, Hrsg. Bundesminister für Verteidigung, Bonn 1970
5. Weißbuch 1971/72. Zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und zur Entwicklung der Bundeswehr. Presse und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn 1971
6. Wehrgerechtigkeit in der Bundesrepublik Deutschland, Bericht der Wehrstruktur-Kommission an die Bundesregierung, Bonn 1971
7. Neuordnung der Ausbildung und Bildung in der Bundeswehr, Gutachten der Bildungskommission an den Bundesminister der Verteidigung, Bonn 1971

B. Allgemeiner Überblick

8. Peter Lange, Ein Literaturüberblick (zur Sicherheitspolitik), in: Der Bürger im Staat, Heft 2/1971
9. Obermann, Emil (Hrsg.), Verteidigung, Idee, Gesellschaft, Weltstrategie, Bundeswehr. Ein Handbuch. Stuttgart 1970 (völlig umgearbeitete Neuauflage)

So 78

C. Zeitschriften

10. Der Zivildienst (hg. Bundesverwaltungsamt Köln)
11. Wehrkunde, Zeitschrift für alle Wehrfragen.
12. Information für die Truppe. Hefte für staatsbürgerliche Bildung und Innere Führung, Hrsg. Bundesminister für Verteidigung.

D. Informationsstellen

13. Bundeswehramt Abtl. Allg. Wehrfragen, Dezernat: Information und Dezernat: Jugendoffiziere, 53 Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 34
14. Wehrbereichskommando V, Abtl. G 2/4 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Nürnberger Str. 184
15. Verband der Kriegsdienstverweigerer e.V. 7 Stuttgart 1.
16. Bundesverwaltungsamt 5 Köln, Habsburger Ring 9
17. Der Bundesbeauftragte für den zivilen Ersatzdienst, 53 Bonn-Duisdorf, Bonner Str. 85

E. Atomares Gleichgewicht, Wettrüsten, Abschreckung

18. Bracher, Karl-Dietrich; Ernst Fraenkel (Hrsg.), Internationale Beziehungen, Frankfurt, Fischer-Lexikon Bd. 7
19. Bredow, Wilfried Freiherr von, Organisierte Kriegs- und Friedlosigkeit, in: Der Bürger im Staat, Heft 2/1971
20. Buchan, Alastair, Frieden und Krieg in den siebziger Jahren, in: Europa-Archiv 9/1969 S. 305 - 316
21. Hallgarten, George W.F., Das Wettrüsten. Seine Geschichte bis zur Gegenwart, Frankfurt 1967
22. Heilbrunn, Otto, Konventionelle Kriegsführung im Nuklearen Zeitalter. Frankfurt/M. 1967

So 79

23. Howe, Günter, Technik und Strategie im Atomzeitalter, in: Studien zur politischen und gesellschaftlichen Situation der Bundeswehr, Erste Folge, Witten und Berlin 1967 (Forschungen und Berichte der Evangelischen Studiengemeinschaft Bd. 21)

24. Hermann Kahn, On Thermonuclear War, Princeton 1961

25. Schmidt, Helmut, Verteidigung oder Vergeltung. Ein deutscher Beitrag zum strategischen Problem der NATO. Stuttgart 1968, 5. Aufl.

26. Ders., Strategie des Gleichgewichts. Deutsche Friedenspolitik und die Weltmächte. Stuttgart 1969, 3. Aufl.

27. Seibt, Peter, Bundeswehr und Friedenssicherung, in: Der Bürger im Staat, Heft 2/1971

28. Senghaas, Dieter (Hrsg.) Zur Pathologie des Rüstungswettlaufs. Beiträge zur Friedens- und Konfliktforschung. Freiburg, 1970.

29. Weizsäcker, Carl Friedrich v., Der ungesicherte Friede, Hanser-Taschenbuch

F. Militär - Gesellschaft - Wirtschaft

30. Baumann, Gerhard, Der Soldat zwischen revoltierender Jugend und Establishment. Pfaffenhofen 1969, 2. Aufl.

31. Brandt, Gerhard, Rüstung und Wirtschaft in der Bundesrepublik, Witten und Berlin 1966 (= Studien zur politischen und gesellschaftlichen Situation der Bundeswehr, Dritte Folge) vgl. 23

32. Bredow, Wilfried v., Der Primat militärischen Denkens. Die Bundeswehr und das Problem der okkupierten Öffentlichkeit, Köln, 1969

33. Fleckenstein, Bernhard (Hrsg.), Bundeswehr und Industriegesellschaft. Boppard 1971

34. Friedeburg, Ludwig v., Zum Verhältnis von Militär und Gesellschaft in der Bundesrepublik (= Studien zur politischen und gesellschaftlichen Situation der Bundeswehr, 2. Folge, Witten und Berlin 1960)

So 80

35. Herzfeld, Hans, Die Bundeswehr und das Problem der Tradition, (= Studien zur politischen und gesellschaftlichen Situation der Bundeswehr, Erste Folge, Witten und Berlin 1965)

36. Hornung, Klaus, Militär und moderne Industriegesellschaft, in: Der Bürger im Staat, Heft 2/1971

37. Krafft, Freiherr Schenck zu Schweinsberg, Die Soldatenverbände in der Bundesrepublik (= Studien zur politischen und gesellschaftlichen Situation der Bundeswehr, Erste Folge, Witten und Berlin 1965)

38. Janowitz, Morris; Roger W. Little, Militär und Gesellschaft, Boppard 1965

39. Völker, Karin, Das Problem der Interessenvertretung des Soldaten. In: Der Bürger im Staat, Heft 2/1971

G. Militärsoziologie - Innere Führung

40. Balke, Peter, Politische Erziehung in der Bundeswehr, in: Der Bürger im Staat, Heft 2/1971

41. Ders., Politische Erziehung in der Bundeswehr. Anmaßung oder Chance, Boppard 1970

42. Baudissin, Wolf Graf v., Soldat für den Frieden. Entwürfe für eine zeitgemäße Bundeswehr; Hrsg. v. Peter v. Schubert, München 1970, 2. Aufl.

43. Grimm, Siegfried, "... der Bundesrepublik treu zu dienen." Die geistige Rüstung der Bundeswehr. Düsseldorf, 1970.

44. Hamann, Rudolf, Streit um eine verkannte Reform. Ein Beitrag zur Inneren Führung. Hamburg 1970

45. Heiseler, Johannes, H. von, Militär und Technik. Arbeitssoziologische Studien zum Einfluß der Technisierung auf die Sozialstruktur des modernen Militärs (= Studien zur politischen und gesellschaftlichen Situation der Bundeswehr, 2. Folge, Witten und Berlin 1966)

So 81

46. Ilsemann, Carl-Georg v., Die Bundeswehr in der Demokratie, Zeit der Inneren Führung. Hamburg 1971

47. Klausenitzer, Franz Albrecht, Die Diskussion um die Innere Führung. Zum Verhältnis von Bundeswehr und Öffentlichkeit (= Studien zur politischen und gesellschaftlichen Situation der Bundeswehr, 2. Folge, Witten und Berlin 1966)

48. Mosen, Wido, Eine Militärsoziologie. Technische Entwicklung und Autoritätsprobleme in modernen Armeen. Berlin-Neuwied, 1967

49. Roghmann, Klaus und Rolf Ziegler, Militärsoziologie, in: Handbuch der empirischen Sozialforschung, Bd. 2, 1969, S. 514 - 566

50. Vogt, Wolfgang R., Die soziale Rolle des Kompaniechefs. Ein Beitrag zur Inneren Führung. Hamburg 1970

H. Friedensforschung

51. Friede und Friedlosigkeit, Heft 1/1971 von "Der Bürger im Staat" mit wichtigen Beiträgen und Literaturüberblick.

52. Brennan, Donald G. (Hrsg.), Strategie der Abrüstung. 28 Problemanalysen, Gütersloh 1962 (= Krieg und Frieden, Bd. 1)

53. Deutsch, Karl W. und Dieter Senghaas, Die Schritte zum Krieg, Eine Übersicht über Systemebenen, Entscheidungsstadien und einige Forschungsergebnisse, in Beilage 47/70

54. Forndran, Erhard, Rüstungskontrolle. Friedenssicherung zwischen Abschreckung und Abrüstung, Gütersloh 1970

55. Huber, Wolfgang, (Hrsg.), Historische Beiträge zur Friedensforschung (= Studien zur Friedensforschung Bd. 4) Stuttgart-München 1970.

56. Duchrow, Ulrich und Gerta Scharfenorth, Studien zur Friedensforschung Bd. 3, Stuttgart-München 1970.

So 82

57. Krippendorf, Ekkehard (Hrsg.), Friedensforschung. Köln-Berlin 1968.

58. Krockow, Christian von, Soziologie des Friedens, Drei Abhandlungen zur Problematik des Ost-West-Konfliktes. Gütersloh

59. Merlich, Uwe (Hrsg.), Krieg und Frieden im industriellen Zeitalter. Beiträge der Sozialwissenschaft I, Gütersloh 1966

60. Ders. (Hrsg.), Krieg und Frieden in der modernen Staatenwelt. Beiträge der Sozialwissenschaft II. Gütersloh 1966.

61. Senghaas, Dieter, Zur Analyse von Drohpolitik in den internationalen Beziehungen, in: Beilage 26/70 zur Wochenzeitung "Das Parlament", 27. Juni 1970, S. 22 - 55

I. Kriegsdienstverweigerung

62. Bredow, Wilfried v., Entscheidung des Gewissens, Kriegsdienstverweigerer heute. Köln 1969

63. Liepmann, Heinz, Hrsg. Kriegsdienstverweigerung. rororo-aktuell Bd. 885

64. Felgner, Harald, Wehrdienst oder Wehrdienstverweigerung. Ein Unterrichtsbeispiel. In: Der Bürger im Staat, Heft 2/1971

65. Probleme der Friedenserziehung (mit Unterrichtsbeispielen zur Kriegsdienstverweigerung) Hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Heft 90, 1970

So 83

LEISTUNGSKURS IV Internationale Beziehungen und weltpolitische Probleme

Alternatives Problemthema 1:

Analyse einer internationalen Krise

Der indische Subkontinent im Aufbruch — Stdn.

I Motivation und Planung — 3

Kann Bangla Desh als autonomer Staat überleben?
Ausgangskenntnisse, Methodendiskussion, Aufgabenverteilung.

II Informationsphase — 7

1. Der indische Subkontinent im politischen Kräftefeld *

Neutralitätspolitik Indiens, Paktsysteme (SEATO, CENTO, ANZUS), indisch-chinesischer Konflikt).

2. Sozio-ökonomische Bedingungen **

Mögliche Gesichtspunkte: Grundzüge der wirtschaftlichen Entwicklung bis zur Unabhängigkeit, Fünfjahrespläne, der wirtschaftliche Stand der Gegenwart, Landwirtschaft (Klima und Wasserhaushalt, Böden, Anbau und Anbauverhältnisse, Betriebsstrukturen), Industrialisierung (Bodenschätze, Verhältnis von Schwer- und Leichtindustrie, staatliche Grossbetriebe), Verkehr und Handel (naturräumliche Gliederung, Infrastruktur), Bevölkerungsverteilung und -dichte, Berufsstruktur, Volksbildung.

III Fallanalyse — 25

Der 3. indisch-pakistanische Krieg und die Entstehung des Staates Bangla Desh

1. Der Ausbruch der Krise *

Bürgerkrieg in Ost-Pakistan nach der ersten freien Volksabstimmung im Dezember 1970, gewaltsame Unterdrückung durch West-Pakistan;

Politische und soziale Folgen der Massenflucht der Bengalen;

Indisch-sowjetischer Paktabschluss, das militärische Eingreifen Indiens

So 84

Stdn.

2. Die Haltung der Grossmächte und der UNO **

Neue Frontbildung im internationalen Spannungsfeld (die Allianz Rotchinas und der USA gegen die UdSSR);

Die Ohnmacht der Vereinten Nationen (UN-Sicherheitsrat und Vollversammlung in der Krise);

3. Die Unabhängigkeit Ost-Pakistans als Bangla Desh ***

Staatliche Unabhängigkeit - Scheinautonomie?

Die sozialen Probleme und die wirtschaftliche Zukunft Bangla Deshs;

4. Ursachen und Folgen der Spannungen auf dem indischen Subkontinent ****

Die Schaffung des Staatsgebildes Pakistan; die Feindschaft zwischen Mohammedanern und Nichtmohammedanern auf dem indischen Subkontinent; die Diskriminierung der mohammedanischen Bevölkerung Anglo-Indiens in der Zeit der britischen Kolonialherrschaft; Massenaustreibungen, Massaker und Territorialstreitigkeiten (um Kaschmir und das Rann von Kutch);

Spannungen zwischen West- und Ost-Pakistan, Gründe dafür: Geographische Distanz, Unterschiede in Klima, Rasse, Sprache, Wirtschaft, Kultur und Lebenseinstellung;

Die Aufrüstung Indiens und Pakistans, wirtschaftliche und soziale Auswirkungen;

Die Veränderung der internationalen Situation nach der Gründung des Staates Bangla Desh (die innere Schwäche West-Pakistans und Indiens neugewonnene Position).

IV Generalisierung, Ausweitung und Problematisierung 35

1. Der Vorgang der Entkolonialisierung *

Befreiungskampf und Rückzug der Kolonialmacht: Rückzug aus der Verantwortung?

Zerschlagung eines Grosswirtschaftsraumes; Faktoren der Instabilität der neuen Staaten;

Die Völkervielfalt als politisches Problem (Unabhängigkeitsbestrebungen in Indien und West-Pakistan): Balkanisierung als Ergebnis?

2. Die Lasten traditioneller Bindungen **

Religion als lebensbestimmende Macht (soziale und politische Bedeutung der Religion);

Das Kastensystem als Hemmnis des sozialen Fortschritts;

Feudale Agrarstrukturen (z.B. das Grossgrundbesitz- und Pächtersystem);

Das Problem einer Einheits- bzw. Verwaltungs- und Verkehrssprache;

3. Probleme der Übergangsgesellschaft ***

Das Problem der überstarken Bevölkerungszunahme (Hungersnöte, Epidemien, Massenverelendung, Analphabetentum als Folgen);

Industriefeindlichkeit als Folge der bestehenden Sozialstrukturen; grosser Bedarf an Investitionsgütern, geringe Ausfuhrkapazität, chronischer Kapitalmangel;

4. Innenpolitische Strukturen im Wandel ****

Herrschaftsformen, Verfassungsrahmen und Parteiensystem, Wählerverhalten und Gruppenloyalitäten, Regionalstruktur;

5. Die politische Einflussnahme der Grossmächte *****

Die Einflussnahme über Pakte und Bündnissysteme;

Die Einflussnahme über Entwicklungspolitik, Kapitalinvestierung und -bindung: Neokolonialismus?

6. Konflikte und ihre Regelung

Versagen traditioneller Methoden der Konfliktregelung (Diplomatie, Bündnisse, Friedensappelle);

Neue Methoden der Konfliktregelung (Abbau politischer, sozialer und kultureller Ungleichheit - Friedensforschung).

Literaturhinweise

Anmerkungen: 1. In zahlreichen der im folgenden zusammengestellten Abhandlungen finden sich weiterführende Literaturangaben.

2. Mit * und Zahl versehenen Namen des fachwissenschaftlichen Literaturverzeichnisses kennzeichnen grundlegende und notwendige Literatur.

I. Fachwissenschaftliche Literatur

	Allardt, Alexander	Innenpolitische Krise in Pakistan Weltgeschehen II, 1969, Oldenburg-Verlag München 1969
	Alsdorf, Ludwig	Das heutige Indien im Spiegel seiner Geschichte GWU 5 (1961)
	Ansprenger, Franz	Auflösung der Kolonialreiche dtv-Weltgeschichte des 20. Jh., Bd.13 München 1966
	Baratta, Mario vor	Die innenpolitischen Entwicklungen in Indien von 1969 bis 1971 Weltgeschehen II, 1971 Weltforum Verlag München 1971
*II/1	Bernstorff, Dagmar	Indiens Rolle in der Weltpolitik Baden-Baden 1965
	Bhutto, Sulfikar Ali	So schnell werden wir nicht verschwinden Präsident Bhutto über Pakistan nach dem verlorenen Krieg Spiegel 20 (1972)
**II/7 ***IV/4	Birkenhauer, J.	Indien - Beiträge zur Analyse eines Entwicklungslandes Politik und Soziologie L (1970) Neckar-Verlag Villingen 1970
***IV/3	Edwardes, Michael	Die Zukunft Asiens Fischer Bücherei Nr. 489 Frankfurt/Hamburg 1962
	ders.	Illustrierte Geschichte Indiens - Von der Frühzeit bis zur Gegenwart Büchergilde Gutenberg Frankfurt/Wien/Zürich 1963
	Fieldhouse, David K.	Die Kolonialreiche seit dem 18.Jh. Fischer Weltgeschichte Band 29, Fischer Bücherei, Frankfurt 1965

	Fischer, Gustav Adolf	Pakistan - Äussere Sorgen und innere Nöte Zeitschrift für Politik 1962
	Fischer-Wollpert, Heinz	Indien und Pakistan Oberursel 1948
****III/4	Fochler-Hauke, Gustav	Die geteilten Länder. Krisenherde der Weltpolitik Rütten und Loening Verlag München 1967
*,**II/1,2	Götz, H. und Pauels, H.	Der indische Subkontinent I - Kultur, Geschichte, Politik Informationen zur politischen Bildung 112, 1965
*III/1,3,4	Haefs, Hanswilhelm	Der 3. indisch-pakistanische Krieg und die Gründung Bangla Deshs Weltgeschehen IV, 1971 Weltforum Verlag München 1972
	ders.	"Heilige Kühe" und Landwirtschaft (in Indien)! Weltgeschehen II, 1967, Odenbourg-Verlag München 1967
	Külz, Helmut R.	Pakistans Stellung in seiner Umwelt Europa-Archiv 9 (1968)
	Mushtac, Ahmad	Die Stellung Pakistans in der Weltpolitik. Eine Übersicht über die pakistanische Aussenpolitik 1947-1954 Europa-Archiv 1 (1955)
**** III/4		Die indisch-pakistanische Auseinandersetzung und die Kaschmir-Frage Weltgeschehen III, 1965, Oldenbourg-Verlag München 1965
*III/1,4		Indien-Pakistan: Warten am Abgrund Spiegel 49 (1971)
		Einführung des Hindi als Amtssprache in Indien; neuerlicher Ausbruch des Sprachenstreits Weltgeschehen I, 1965, Oldenbourg-Verlag München 1965
**II/2	Pauels, P. und Uhlig, H.	Der indische Subkontinent II (Geographie und Wirtschaft) Informationen zur politischen Bildung 117, 1966
**II/2 **IV/2,3	Pfeffer, K.- H.	Pakistan, Modell eines Entwicklungslandes Köln-Opladen 1967

So 88

	von Pochhammer, Wilhelm	Indien und Pakistan Zeitschrift für Politik 1962
*IV/1	Rothermund, Dietmar	Der Freiheitskampf Indiens Quellen- und Arbeitshefte für den Geschichtsunterricht, Best.- Nr. 4251 Ernst Klett Verlag Stuttgart o.J.
	Sarkisyanz, Emmanuel	Indiens Stellung in der Weltpolitik Die Internationale Politik 1955, München 1958
	Schmauch, Jochen	Herrschen oder helfen? Kritische Überlegungen zur Entwicklungshilfe Freiburg 1967
	Schmitt, Matthias	Die befreite Welt. Vom Kolonialismus zur Partnerschaft Baden-Baden 1962
	Segal, Ronals	Die Krise Indiens. Reihe res novae, dritte Welt, Frankfurt a.M. 1968
	von Stockhausen, Hans Wilfried	Die Teilung Indiens und der Kaschmir-Konflikt Politische Studien 1957
*III/1,2	von Strachwitz, Moritz	Bürgerkrieg in Pakistan Weltgeschehen II, 1971 Weltforum Verlag München 1971
	Voigt, Johannes	Nationales Erwachen und Nationalismus in Indien GWU 12 (1962)
***IV/3,5	Wehling, Hans-Georg (Hrsg.)	Die Dritte Welt. Probleme der Entwicklungsländer Der Bürger im Staat 20.Jg. (1970) Heft 1
**II/2	Werner Axel	Was hemmt den Fortschritt in Indien? Der Einfluss von Religion und Grossgrundbesitz im Entwicklungsprozess Der Bürger im Staat 20/1 (1970)

II. Fachdidaktische Literatur

	Birkenhauer, J.	Behandlung Indiens im Unterricht in: Indien - Beiträge zur Analyse eines Entwicklungslandes Politik und Soziologie 1 (1970) Neckar-Verlag Villingen 1970
	Hagen, Manfred	Unterricht über die UN GWU 4 (1967)

Mickel, Wolfgang — Probleme der Entwicklungsländer und der Entwicklungshilfe
in: Gemeinschaftskunde in Unterrichtsmodellen (Teil I)
Hirschgraben-Verlag Frankfurt/M. 1969

Oliver, Donald W. und Shaver, James P. — Die Auswahl von Unterrichtsinhalten in der politischen Bildung
Politische Bildung 3 (1971)

Tuxa, Gerhard — Völkerrecht als Friedensordnung
in: Gemeinschaftskunde in Unterrichtsmodellen (Teil I)
Frankfurt 1969

Wiegand, Berthold — Die Vereinten Nationen. Darbeitung ihrer Wirksamkeit in einem aktuellen Konflikt
in: Gemeinschaftskunde in Unterrichtsmodellen (Teil I)
Frankfurt 1969

So 90

LEISTUNGSKURS IV: Internationale Beziehungen und weltpolitische Probleme

Alternatives Problemthema 2:
Konfrontation und Integration

		Stdn.
I)	**Planungsgespräch** Interesse an der internationalen Politik als wissenschaftlicher Disziplin; Disposition der Thematik, spezifische Fragestellungen (Interdependenz, nationales Interesse, Macht, Gewalt, Konflikt).	5
II)	Beschreibung der Konfliktfronten im internationalen Staatensystem (politische, ideologische, sozioökonomische, außenwirtschaftliche und militärische Faktoren).	20

1. Ost - West - Gegensatz

   Bipolarisation des weltpolitischen Systems, Blockbildungen, Bündnissysteme;
   Koexistenz - und Konvergenztheorie;
   Beschreibung der Konflikte "im sozialistischen Lager";
   Dokumentation und Analyse eines Konflikts (z.B. Moskau - Peking bzw. China als neues Machtzentrum; Moskau - Reformkommunismus bzw. Polyzentrismus mit Beispielen wie CSSR, Jugoslawien)

2. Nord - Süd - Gegensatz (Industrieländer - Entwicklungsländer)
   Ökonnomisches und soziales Gefälle;
   politisches Gewicht der dritten Welt (z.B. in der UNO)

3. Beschreibung regionaler Konflikte im Spannungs-, Einfluß- und Kontrollfeld der Großmächte; Dokumentation und Analyse eines Konflikts (z.B. Berlin, Vietnam, Pakistan, Nahost)

So 91

Stdn.

III) Konfrontation der Rüstungspotentiale 15

1. Wettrüsten

Waffentechnologische Entwicklung, existentielle Bedrohung der Menschheit, zunehmende Belastung der öffentlichen Haushalte, Zwang zur Kooperation

2. Abrüstung und Rüstungskontrolle

Möglichkeiten: allgemeine und vollständige Abrüstung, einseitige Abrüstung, Rüstungsverminderung (quantitativ), Rüstungsbeschränkung (qualitativ), Neutralisierung und Disengagement als regional begrenzte Abrüstung
Problem der Kontrolle (Inspektion)

3. Verfahren der gewaltlosen Konfliktregelung
Idee der kollektiven Sicherheit (UNO: Ideologie der UNO - Charta, Organisation und Verfahrenstechniken; Gründe des Wandels und Versagens);
kollektive Selbstverteidigungs- und Sicherheitsbündnisse
(Regionalpakte: NATO, Warschauer Pakt, CENTO, SEATO, Arabische Liga - Struktur, Zielsetzung und Funktion);
völkerrechtliche Streitbeilegungsverfahren
(Vermittlung, Vergleich, Schiedsspruch, gerichtliche Regelung);
Dokumentation und Analyse eines Falls:

a) Unterdrückung des Konflikts durch eine dritte Macht, d.h. koimperiale Methode (z.B. Eingreifen der Sowjetunion im Kaschmir - Konflikt)

b) Krisenmanagement ("heißer Draht", z.B.: Beilegung des Kuba-Konflikts)

So 92

Stdn.

IV) **Abbau und Spannungen auf internationaler und regionaler Ebene** 25

1. **Kooperation auf internationaler Ebene**

Zusammenarbeit und funktionale Zusammenschlüsse auf den Gebieten der Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Verkehr, Kultur, Sport, Gesundheit (z.B. Sonderorganisationen der UNO, internationale Konferenzen);
Internationale Organisationen (Europarat, NATO, Nordischer Rat, WEU, OEEC, OECD, EFTA);
Dokumentation und Analyse eines entwicklungspolitischen Vorhabens (Motive, Formen, Zielsetzungen, Effektivität, politische Hintergründe)

2. **Regionale Integration**

Westeuropa, Osteuropa, Organisation der Amerikanischen Staaten (OAS), Organisation afrikanischer Einheit (OAU), Arabische Liga, Kolomboplan
Westeuropa als Modellfall regionaler Integrationsprozesse (Dokumentation und Analyse: Supranationale Struktur der drei europäischen Gemeinschaften, Montan-Union, EWG, Euratom)
Integrationsebenen (ökonomisch, militärisch, politisch, kulturell).
Integrationsprobleme: Souveränität, nationales Interesse, Entscheidungsmechanismen, parlamentarische Kontrolle, hegemoniale Tendenzen

V) **Friedensforschung (zugleich Zusammenfassung der bisher behandelten Themenkreise)** 15

Entstehung, Untersuchungsgegenstände (wirtschaftliche, soziale und psychische Bedingungen des Friedens);
negativer und positiver Friedensbegriff (Begriffsklärung)

So 93

Analyse, Kritik und Wertung verschiedener Friedenskonzeptionen: Abschreckungstheorie (Gleichgewicht des Schreckens, "Terrorfrieden"), Weltfrieden durch Freihandel, demokratische und sozialistische Theorie des Weltfriedens, Friedenssicherung durch Entspannungs- und Abrüstungsbemühungen der Supermächte, Internationale Kooperation als Beitrag zur Friedenssicherung

Entwicklung von regionalen Integrationsformen zu globalen Integrationsformen (z.B. C.F. von Weizsäckers Vorstellungen vom Weltstaat, Weltregierung, Weltinnenpolitik).

Fachwissenschaftliche Literatur für einen Leistungskurs "Internationale Beziehungen und weltpolitische Probleme".

I) Einführung

Fischer-Lexikon (7) Internationale Beziehungen Hrsg. K.D. Bracher, E. Fraenkel

Krekeler, H.C. - Die Außenpolitik, Eine Einführung in die Grundlagen der internationalen Beziehungen, Geschichte und Staat Bd. 122, 123

Noack, P. - Internationale Politik, dtv Wissenschaftliche Reihe, 4060

Tudyka, P. - Internationale Beziehungen. Eine Einführung Reihe Kohlhammer

Czempiel, E.O. - (Hrsg.) Die Lehre von den Internationalen Beziehungen, Darmstadt

Fischer-Baling, E. - Theorie der auswärtigen Politik, Opladen (Die Wissenschaft von der Politik 6)

Morgenthau, H.G. - Macht und Frieden. Grundlegung einer Theorie der internationalen Politik, Gütersloh

Seibt, P. - Außenpolitik und internationale Beziehungen in: Lehmbruch G. Einführung in die Politikwissenschaft, Stuttgart

Senghaas, Dieter - Zur Analyse internationaler Politik in: Kritische Studien zur Politikwissenschaft, Frankfurt

II) Konfliktfronten

Krockow - Soziologie des Friedens, Drei Abhandlungen zur Problematik des O-W-Konflikts, Gütersloh

Lukacs, J. - Konflikte der Weltpolitik nach 1945, dtv Weltgeschichte Band 12

Besson, W. - Die großen Mächte, Strukturfragen der gegenwärtigen Politik, Freiburg

Messner, H. - Konvergenztheorie und Realität (Ost)Berlin

Meissner, B. - Die Breschnew Doktrin, Köln

Schmiederer, U. - Die sowjetische Theorie der friedlichen Koexistenz, Frankfurt

Die Sowjetkommunisten und die Konvergenztheorie, Beilage zur Wochenzeitung das Parlament Bd. 5/1970

Der ideologische Konflikt zwischen Moskau und Peking Beilage - Parlament Bd. 28, 1970

Osteuropa. Der sowjetische Griff lockert sich. Beilage Parlament Bd. 49, 1965

Entwicklungsländer Hrsg. V. Fritsch, B. - Neue Wissenschaftliche Bibliothek Köln, Berlin

Entwicklungspolitik, Handbuch und Lexikon, Stuttgart, Berlin

Entwicklungsländer Teil I und II - Informationen zur politischen Bildung 1967 (136 - 137)

Dritte Welt, Probleme der Entwicklungsländer, Bürger im Staat 1970 Heft I

Jendges, H. - Der Nahostkonflikt, Colloq.- Verlag Berlin

Hotzinger, A. - IOX Nahost, Piper München

Luther, H. - Der Vietnam-Konflikt, Colloq. Verlag Berlin

III) Rüstung, Abrüstung - Konfliktregelung

Menke - Glückert, Friedensstrategien, Rowohlt Paperback

Kahn, H. - Die Politik der Vernichtungsspirale, Berlin

Kolle, H. und Duisberg, C.G. - Probleme der internationalen Abrüstung, 2 Bde. Frankfurt

Brennan, D. - Strategie der Abrüstung, Güterloh

Meyer, K. - Veränderungen des Rüstungsgleichgewichts USA - Sowjetunion, Beilage - Parlament Bd. 5 1972

Waterkamp, R. - Wandlungen der amerikanischen Rüstungspolitik, Beilage - Parlament Bd. 10, 1967

So 96

Hallgarten, G. - Das Wettrüsten, Frankfurt

Menzel, E. - Abrüstung in Vergangenheit und Gegenwart, Göttingen 1967

Forndran, E. - Probleme der internationalen Abrüstung, Frankfurt, Berlin

Möglichkeiten der Friedenssicherung heute in: Politische Bildung Jg. I Heft 3 1967

Iwan, J.H. - Die Abrüstung, München

Brunner, G. - Die Friedenssicherungsaktionen der VN in Korea, Suez und im Kongo, Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 12 (1964 Heft 4)

Czempiel, E.O. - Probleme der Friedenssicherung durch die VN Civitas, Jahrbuch für christliche Gesellschaftsordnung 5 (1966)

Hagen, M. - Unterricht über die Vereinten Nationen, G.W.U. 18 Jg. 1967 Heft 4

IV) Integration, Kooperation - Organisationen

Ziebura, G. - (Hrsg.) Nationale Souveränität oder übernationale Integration, Berlin

Gumpel, W.-Hacker J. - Comecon und Warschauer Pakt (Schriften der Bundeszentrale für politische Bildung 73)

Hacker, J. - Uschakow, A. - Die Integration Osteuropas 1961-65 Köln

Meissner, B. - Das Ostpakt-System. Frankfurt, Berlin

Münch, F. -Eynen, G. - Internationale Organisationen und Regionalpakte Köln (Wiss. von der Politik 10)

Fischer Handbuch 741, Einigung und Spaltung Europas Europa, Dokumente zur Frage der europäischen Einigung 3 Teilbde.) München, Oldenbourg

Rohn, Europa organisiert sich

So 97

Apel, H. - Europas neue Grenzen, Köln, Berlin

Barraclough, G. - Die Einheit Europas als Gedanke und Tat, Göttingen

Cartou, C. - Europäische Organisationen, Freudenstadt

Engel, F.W. - (Hrsg.) Taschenbuch für den gemeinsamen Markt EWG - Euratom - Montan-Union, Recklinghausen

Kohler, B. - Erfolge und Krisen der Integration, Köln

Reif, H. - Europäische Integration, Köln

Zellentin, G. - (Hrsg.) Formen der Willensbildung in den europäischen Organisationen, Frankfurt

Europa im Werden, Informationen zur politischen Bildung 1963 H. 101 - 104

V) Friedensforschung

Studien zur Friedensforschung 6, Bibliographie zur Friedensforschung, Stuttgart, München

Kaiser, Karl - Friedensforschung in der BRD, Göttingen

Krippendorf, B. - (Hrsg.) Friedensforschung, Köln, Berlin,

Senghaas, Dieter - Abschreckung und Frieden, Studien zur Kritik organisierter Friedlosigkeit, Frankfurt

Weizsäcker, C.F. - Der ungesicherte Friede, Göttingen

Weizsäcker - Ist der Weltfriede unvermeidlich. Hamburg

Weizsäcker - Beziehungen des Friedens, Göttingen

Mitscherlich, A. - Die Idee des Friedens und die menschliche Aggressivität

Waterkamp, R. - Die Entwicklungsländer und die Friedenssicherung, Hannover 1967

Senghaas - Knoblauch, Frieden durch Integration und Assoziation, Studien zur Friedensforschung 2, Stuttgart, München

Sn 98

LEISTUNGSKURS IV Internationale Beziehungen und weltpolitische Probleme

Alternatives Problemthema 3

Deutschlandpolitik

		Stdn.
I	Planung	
	Problemstellung, Fragenkatalog, Aufgabenverteilung.	5
II	Informationsphase	15
	1. Die Spaltung Deutschlands	
	Die Integration der Bundesrepublik in den Westen: politisch, militärisch (Wiederbewaffnung, NATO), wirtschaftlich (EWG). Berlin - Hauptstadtanspruch und Westintegration. Die Ostintegration der DDR: politisch, militärisch (Warschauer Pakt), wirtschaftlich (RGW) und ideologisch-gesellschaftlich (z.B. Verstaatlichung der Industrie). Das Problem von Nation und Teilung (Teilbarkeit einer Nation?).	
	2. Die Wiedervereinigungsfrage	
	Selbstbestimmungsrecht, Alleinvertretungsanspruch (Hallstein-Doktrin), Politik der Stärke und Anziehungskraft des Westens ("Magnettheorie"). Verpasste Chancen? (Abhängigkeit und Entscheidungsfreiheit der Bundesrepublik).	
III	Fallanalyse Ostpolitik	20
	1. Theorie und Praxis der kooperativen Ostpolitik (seit Mitte der sechziger Jahre)	
	Die Vertragsverhandlungen: Motive, Ziele und Mittel der Ostpolitik; Analyse des Ziel-Mittel-Verhältnisses (z.B. Frieden, Sicherheit, Entspannung, Wandel durch Annäherung, menschliche Erleichterungen, Gewaltverzicht, Rechtspositionen, Territorialansprüche, Anerkennung des status-quo).	
	2. Der aussenpolitische Entscheidungsprozess (inneres Bezugssystem der Aussenpolitik)	
	Exekutive und Aussenpolitik. Demokratische Kontrolle der Aussenpolitik: die Rolle des Parlaments und der Parteien. Öffentliche Meinung als hemmender und verändernder Faktor. Gesellschaftliche Interessen und Aussenpolitik, der Begriff des "nationalen Interesses".	

So 99

Stdn.

IV Generalisierung, Ausweitung, Problematisierung 30

1. Die Rolle der beiden deutschen Staaten in einer bipolaren Welt

   a) Der Ost-West-Gegensatz
   Supremat Amerikas oder Gleichgewicht der Kräfte? (Bedingungen und Ziele der sowjetischen und amerikanischen Aussenpolitik).
   Atomares Patt und Polyzentrismus (gemässigte Bipolarität, desintegrierende Faktoren in Ost und West).

   b) Wettrüsten und Rüstungskontrolle
   Abschreckungsstrategie und Kriegsrisiko: relative Stabilität in einer bipolaren Welt?
   Probleme der Rüstungskontrolle (z.B. SALT).
   Die Rolle der Bundesrepublik im atlantischen Sicherheitssystem.

   c) Annäherung der Blöcke auf Grund sozio-ökonomischer Entwicklungen? (Konvergenztheorie).
   Mögliche Rückwirkungen auf die Deutschlandpolitik.

2. Die Rolle der beiden deutschen Staaten in einer multipolaren Welt

   a) Der Nord-Süd-Gegensatz
   Schichtung der internationalen Gesellschaft: Industriestaaten und Entwicklungsländer ("Welt-Stadt" und "Welt-Dorf").
   Entwicklung des Welthandels (Rohstoffpreise, Industriepreise; Neo-Kolonialismus).

   b) Die Politik der Bundesrepublik und der DDR gegenüber der Dritten Welt
   Anerkennungsfrage und Entwicklungshilfe.
   Die UNO als Forum der Entwicklungsländer und die beiden deutschen Staaten (z.B. UNCTAD, UNESCO, FAO).

   c) Rückwirkung der Multipolarität auf die deutsche Frage.

So

Literaturhinweise

I. Die deutsche Frage

	Zur Aussenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Bedingungen, Ziele, Wandlungen (1945-1970) = Politische Bildung 4,2 (1971)
Besson, Waldemar	Die Aussenpolitik der Bundesrepublik, Erfahrungen und Masstäbe München 1970
	Die deutsche Frage - Der Bürger im Staat 19,2 (1969)
Fijalkowski, Jürgen u.a.	Berlin - Hauptstadtanspruch und Westintegration Köln-Opladen 1966
Hanrieder, Wolfram F.	Die stabile Krise, Ziele und Entscheidungen der bundesrepublikanischen Aussenpolitik 1949-1969 Düsseldorf 1971
Meyer, Gerd	Die sowjetische Deutschlandpolitik im Jahre 1952 Tübingen 1970
Oster, Walter	Die Aussenpolitik der DDR im Spannungsfeld zwischen Moskau und Bonn, Reihe Aktuelle Aussenpolitik Opladen 1968
Schuster, Rolf	Deutschlands staatliche Existenz im Widerstreit rechtlicher und politischer Gesichtspunkte 1945-1963 München 1963
Schwarz, Hans-Peter	Vom Reich zur Bundesrepublik, Deutschland im Widerstreit der aussenpolitischen Konzeptionen in den Jahren der Besatzungsherrschaft 1945-1949 Neuwied-Berlin 1966
Shell, Kurt L.	Bedrohung und Bewährung, Führung und Bevölkerung in der Berlin-Krise Köln-Opladen 1965
Vogelsang, Thila	Das geteilte Deutschland dtv-Weltgeschichte des 20.Jh. Bd. 11 München 1966
Wettig, Gerhard	Entmilitarisierung und Wiederbewaffnung in Deutschland 1943-1955 München 1967

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Mediensystem zu Problemen europäischer Politik
Quellenheft und Lehrerband, Stuttgart 1971.

II. Ostpolitik und aussenpolitischer Entscheidungsprozess

Bender, Peter — Zehn Gründe für die Anerkennung der DDR
Frankfurt/M 1968 (Taschenbuch)

ders. — Die Ostpolitik Willy Brandts
Reinbek bei Hamburg 1972 (Taschenbuch)

Die Berlin-Regelung, Das Viermächte-Abkommen über Berlin und die ergänzenden Vereinbarungen
hrsg. vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn 1971

Bluhm, Georg — Die Oder-Neisse-Frage
Hannover 1967

Czempiel, Ernst-Otto (Hrsg.) — Die anachronistische Souveränität, zum Verhältnis von Innen- und Aussenpolitik
PVS Sonderheft 1 (1969)

Frankel, Joseph — Die aussenpolitische Entscheidung
Köln 1965

Kaiser, Karl und Morgan, Roger (Hrsg.) — Strukturwandlungen der Aussenpolitik in Grossbritannien und der Bundesrepublik
München 1970

von Münch, Ingo (Hrsg.) — Ostverträge I und II
Reihe Aktuelle Dokumente, Berlin 1971

Text zur Deutschlandpolitik
hrsg. vom Bundesministerium für innderdeutsche Beziehungen, Bonn

Treviranus, Hans D. — Aussenpolitik im demokratischen Rechtsstaat
Tübingen 1966

III. Der Ost-West-Gegensatz

Besson, Waldemar — Die grossen Mächte, Strukturfragen der gegenwärtigen Weltpolitik
Freiburg 1966

Herz, John H. — Weltpolitik im Atomzeitalter
Stuttgart 1961 (Taschenbuch)

Hoffmann, Stanley — Gulliver's Troubles oder die Zukunft des internationalen Systems
Bielefeld 1970

Krippendorff, Ekkehart — Die amerikanische Strategie, Entscheidungsprozesse und Instrumentarium der amerikanischen Aussenpolitik
Frankfurt/M 1970

Meissner, Boris und Rhode, Gotthold (Hrsg.) — Grundfragen sowjetischer Aussenpolitik
Stuttgart 1970

Mittlere Mächte in der Weltpolitik
Reihe Aktuelle Aussenpolitik, Opladen 1969

Weltmacht USA, Internationale Politik und Selbstverständnis der Vereinigten Staaten = Politische Bildung 2,3 (1969).

IV. Wettrüsten und Rüstungskontrolle

Afheldt, Horst u.a. — Durch Kriegsverhütung zum Krieg? Die politischen Aussagen der Weizsäcker-Studie "Kriegsfolgen und Kriegsverhütung"
München 1972

Forndran, Erhard — Abrüstung und Friedensforschung
Düsseldorf 1971

Friede und Friedlosigkeit = Bürger im Staat 21,1 (197

Kuhn, Annette — Schriften zur Friedenspädagogik
in: GSE 16 (1971)

Richardson, James — Deutschland und die Nato, Strategie und Politik im Spannungsfeld zwischen Ost und West
Köln-Opladen 1967

Senghaas, Dieter — Rüstung und Militarismus
Frankfurt 1972 (Taschenbuch)

Sicherheit-Strategie-Bundeswehr = Der Bürger im Staat 21,2 (1971)

Weissbuch 1970 zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und zur Lage der Bundeswehr
Köln 1970.

So 103

V. Konvergenztheorie

Clausen,Wolfgang — Die Theorie von der Konvergenz der Wirtschaftsordnungen
in: GSE 17 (1972)

Brzezinski, Zbigniew und Huntington,Samuel P. — Politische Macht, USA/UdSSR, ein Vergleich
Köln-Berlin 1966

Kuhn, Annette — Das Konverganzproblem als Thema politischer Bildung
in: GSE 15 (1970)

Pritzel,Konstantin — Die Sowjetkommunisten und die Konvergenztheorie
in: Politik und Zeitgeschehen, Beilage zu 'Das Parlament' 5 (1970).

VI. Nord-Süd-Gegensatz und Dritte Welt

Czempiel, Ernst-Otto — Macht und Kompromiss, Die Beziehungen der BRD zu den Vereinten Nationen 1956-1970
Gütersloh 1971

Die Dritte Welt, Probleme der Entwicklungsländer = Der Bürger im Staat 20,1 (1970)

Dröge, Heinz und Münch, Fritz — Die Bundesrepublik Deutschland und die UNO
München 1966

Fritsch, Bruno (Hrsg.) — Entwicklungsländer = Neue Wissenschaftliche Bibliothek, Bd.24
Köln-Berlin 1968

Jalée. Pierre — Das neue Stadium des Imperialismus
München 1971

Das kommunistische China = Politische Bildung 2,2 (1969)

Pawelka, Peter — Die UNO und das Deutschlandproblem
Tübingen 1971

VII. Allgemeine Literatur zur Internationalen Politik

Bracher, Karl Dietrich und Fraenkel, Ernst — Internationale Beziehungen
Frankfurt/M 1969

Deutsch,Karl W. — Analyse internationaler Beziehungen, Konzeptionen und Probleme der Friedensforschung
Frankfurt/M 1971

Tudyka, Kurt P. — Internationale Beziehungen, eine Einführung
Stuttgart 1971